



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

242 (5.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63917)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Mk. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelle-Beile 20 Bfg.
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.
(105. Jahrgang.)
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Intercontentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Mannheim.
täglich in Mannheim.
(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 242.

Donnerstag, 5. September 1895.

E 6, 2

Landtagswähler!

Die Urwähler-Listen liegen vom 2. bis 9. September, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 3—7 Uhr und Nachmittags von 4—8 Uhr und Sonntag den 8. September Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 9 — Bureau des Statistischen Amtes — zur Einsicht offen. Jeder Urwähler hat die Pflicht, sich zu überzeugen, ob sein Name auch in den Listen steht. Wer nicht verzeichnet ist, lasse schleunigst seinen Namen nachtragen. Nur der in den Listen Vermerkte kann wählen.

Zum Tode Kiefers.

Wie sich die „Bad. Landeszeitung“ aus Freiburg melden läßt, waren Kiefer's letzte Worte ein Appell an die heranwachsende Jugend, sowie die Ermahnung an die Bessergestellten, sich nicht über die weniger Bemittelten zu erheben, sondern sich Eins mit ihnen als „Kameraden“ zu fühlen. Bezüglich der Umsturzbe-
wegungen der Sozialdemokraten sagte der so rasch Dahingegangene: „daß wir uns keineswegs vor den Sozialdemokraten zu fürchten brauchen, sondern im Gegentheil ihnen die Zähne zeigen müssen, denn wir können auf die gesunde Urkraft unseres Volkes voll und ganz vertrauen.“ Bald darauf trat der Unfall ein. Der Redner sank mehrere Male in die Knie und sagte: „Wir wird schlecht, helfen Sie mir.“ — Das Schreckliche ist nun eingetreten. Man kann ruhig sagen, daß Kiefer einen schönen Tod gestorben ist.

In Karlsruhe widmete in vorgestriger außerordentlicher Stadtraths-Sitzung der Vorsitzende dem verstorbenen langjährigen Abgeordneten der Stadt, Landgerichts-Präsidenten Dr. Friedrich Kiefer einen ehrenden Nachruf. Die Mitglieder des Stadtraths erhoben sich zum ehrenden Andenken an den Dahingegangenen von ihren Sitzen. Es wird beschlossen, zur Beerdigung Kiefer's einen Kranz zu spenden und die Stadt durch eine Abordnung des Stadtraths vertreten zu lassen.

Preßstimmen zur Kaiserrede.

Die meisten Berliner Blätter besprechen die Rede des Kaisers, besonders die gegen die Sozialdemokratie gerichteten Sätze. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ sagen:

„Die Kraft, die Schändlichkeiten zu bekämpfen, welche die Sozialdemokratie dem Empfinden des Volkes zugefügt hat, besitzt das letztere ohne Zweifel, aber ohne die entsprechende Anleitung, sie in der rechten Weise zu gebrauchen, bleiben alle Bemühungen ohnmächtige Versuche. Soll die Nothwendigkeit, die der Kaiser als letztes Rettungsmittel bezeichnet, der Aufruf zum Kampfe mit der Waffe, nicht eintreten, dann ist es unbedingt geboten, die Volkskraft für neue Befehle in Thätigkeit zu setzen, welche zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die erforderlichen Handhaben bieten. Ein großer Theil der Presse hat es seit langer Zeit an Hinweisen auf dieses unumkehrliche Erfordernis wahrlich nicht ermangeln lassen; mehr zu thun, als den Boden vorzubereiten, ist sie außer Stande. Sache der dazu berufenen Staatsmänner ist es nunmehr, den also vorbereiteten Boden fruchtbringend gesegnet zu besäen.“

Die „Kreuzzeitung“ betont:
„Zwischen diesem hell hinausklingenden Anfang und dem warmen Schlußband an den König von Sachsen, den ruhmgelohnten Führer von Preußens Gardien in großer Zeit, ertönt die mahnende Stimme unseres Kaiserlichen Herrn an uns Alle, besonders an die Jüngeren, zu erhalten, was der große Kaiser gegründet! Wer aber erhalten will, muß auch abwehren; muß Rulle und Waffe führen, wie einst die Erbauer der Mauern Jerusalems. Nicht bloß nach Außen, auch nach Innen! Mit scharfer, leider nur allzu gerechter Ent-
rüstung wies der Kaiser auf die unsagbar schandhafte Frechheit hin, mit der eine vaterlandlose Partei, selbst vor der gebilligten Person des verewigten Kaisers nicht zurückschwend, die Freudentage unseres Volkes durch Hohn und Spott zu vergiften sich abmüht. Wenn je eine Zeit dazu auffordert, an das Volk zu appelliren, daß es sich ermannen und den sein Bestes anstrebenden Feind sich abschüttle, so ist es die augenblickliche. Erinnerung sie uns doch eben an das, was ein zu großen Zielen geeintes, von gewaltigen Führern geleitetes Volk vermöchte.“

Auch die meisten Peterburger Blätter besprechen die Rede des deutschen Kaisers, als deren Hauptpunkte sie die Ermahnung des Heldenmuths der französischen Armee und die Aeußerung des kaiserlichen Unwillens über das Gebahren der Sozialdemokratie hervorheben. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt, die Rede werde unter diesem doppelten Gesichtspunkte nicht allein in Deutschland großen Widerhall finden. Die „Rov. Wremja“ bemerkt zu der auf Frankreich bezüglichen Stelle der Rede: Kaiser Wilhelm blieb dem schon im Vorjahre angenommenen System treu, ja alles dessen

zu enthalten, was die nationale Eigenliebe der Franzosen fränken könnte. Bezüglich der Sozialisten, meint das Blatt, würde ein Einschreiten der Armee wohl nicht so bald möglich sein, und wünscht dem Kaiser aufrichtig, er möge auch ohne alle solche Gewaltmittel auskommen. Die „Petersburger Zeitung“ glaubt, christlicher Zorn habe dem Kaiser diese Drohungen eingegeben. Es wäre unvorsichtig von den Betroffenen, diese auf die leichte Achsel zu nehmen. „Nowosti“ schließt aus der Kaiserrede, es sei nunmehr zweifellos, daß Deutschland alles durch den Krieg von 1870/71 Gewonnene unentwegt festhalten werde.

„Sehet hin und thut desgleichen.“

Die bereits kurz erwähnte Krupp'sche Ehrengabe an die in seinen Werken beschäftigten Veteranen stellt sich als eine nach Höhe der Spende wie nach Form der Widmung gleich vornehme heraus. Am Seibentage, Mittags 12 Uhr, ist auf allen Krupp'schen Werken jedem Veteranen ein geschlossener Brief folgenden Inhalts zu-
gestellt worden:

„Eine große Zahl meiner Werkangehörigen hat an den Kämpfen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71, deren Ziel und Erfolg unseres deutschen Vaterlandes Macht und Einheit war, theilgenommen und feiert jetzt mit allen deutschen Männern in patriotischen Festen die 25jährige Erinnerung an die herrlichen Tage der mit schweren Opfern errungenen Siege. Auch Sie zählen zu denjenigen, welche in jenen Kämpfen ihr Leben für das Vaterland eingesetzt zu haben sich rühmen dürfen. — Ich möchte nicht unterlassen, dessen dankbar zu gedenken, indem ich Sie bitte, beiliegende einhundert Mark als Ehrengabe von mir anzunehmen.“

Gussstahlfabrik Essen, den 2. Sept. 1895.

F. A. Krupp.

Jedem Schreiben lag, wie schon erwähnt, ein von der Berliner Reichsbank besonders bezogener funkelagel-
neuer Einhundertmark'schein bei. Diese Ehrengabe vertheilt sich auf die einzelnen Werke folgendermaßen: Gussstahlfabrik Essen 981 Mann, Hügelerdeverwaltung-Bredenev 17, Johannesütte-Duisburg 49, Hüttenverwaltung-Sayn 40, Hermannshütte-Neuwied 19, Bergverwaltung Sayn-Vorhausen 32, Bergverwaltung-Kirchen 62, Bergverwaltung-Weilburg 33, Zeche Hannover-Horbel 155, Schießplatz-Weppen 7, Stoblmert-Annen 20, Grusonwerk-Buckau 187, insgesammt 1602 Mann. Der Kanonenkönig hat also außer der neulich schon zur Feier des Nationalfestes gestifteten Willkür, die allen seinen Arbeitern zu Gute kommt, noch hundertzwanzigtausend Mark verwendet, um den Mitkämpfern aus der großen Zeit eine ausgiebige Festkrone zu bereiten.

Die Begegnung zwischen König Wilhelm und Napoleon III.

Ueber die weltgeschichtlich gewordene Begegnung König Wilhelms und Napoleons in Frénois erzählt der damalige Oberstleutnant und spätere Kriegsminister Bronsart von Schellendorf (gest. den 23. Juni 1891) folgende Einzelheiten, die dem nichtamtlichen Theil des „Mil. Wochenbl.“ (Nov. 77) entnommen sind:

2. September. Früh wurde ich durch die Mittheilung überrascht, daß der Kaiser in aller Frühe Sedan verlassen habe und sich in Donchery in einem kleinen Bauernhause an der Straße befände; Graf Bismarck sei bereits bei ihm. General Molke begab sich nun auch dorthin. Wir fanden den Kaiser vor dem bezeichneten Hause, etwa dreißig Schritte von der Straße, mit einigen Generalen (unter ihnen Reille und Castellau) sitzend und Cigaretten rauchend. Er wünschte in einer Zusammenkunft mit dem Könige günstigere Bedingungen für seine Armee zu erlangen. General v. Molke sagte ihm, daß der König auf der Kapitulation bestuhe, und fuhr dann selbst mit dem Entwurf, der den Offizieren Freiheit auf Ehrenwort zugestand, dem Könige entgegen. Gleichzeitig wurde ein Offizier zum General von Wimpffen geschickt, um ihm die Wiedereröffnung des Feuers in Aussicht zu stellen. Ein an-

derer Offizier ermittelte als geeigneten Punkt für die Zusammenkunft der Souveräne ein kleines, nahe Frénois gelegenes Schloßchen. Dorthin begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge und seinem Train. Diese waren aus Sedan glücklich herausgelommen, zur größten Befriedigung des Kaisers und seines Gefolges, welche bei dem mangelhaften disziplinären Zustande der französischen Truppen wohl nicht ganz ungerechtfertigte Besorgnisse dieserhalb hegegt hatten.

Bald traf auch General Wimpffen ein; er erkannte an, daß wir berechtigt gewesen wären, um 9 Uhr früh die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, entschuldigend sich aber mit dem stillen Befehl des Kaisers, kein Uebereinkommen einzugehen, bevor dieser mit dem Könige zusammengetroffen sei. Der König indessen ließ dem Kaiser sagen, daß er ihn nicht eher sprechen könne, als bis die Kapitulation der Armee abgeschlossen sei, und daß andernfalls das Feuer Punkt 12 Uhr Mittags beginnen würde. Dies wirkte. Kurz nach 11 Uhr war das Abkommen perfekt. Dann begaben sich General Molke und Graf Bismarck zum Könige, der in einem kleinen Schloß, eine Viertelstunde entfernt, wartete, um ihm Meldung zu machen. Gegen 2 Uhr kam General Molke wieder und überreichte dem König, Brandenstein und mit das Eisene Kreuz unter ehrenden Worten.

Am 3. Uhr erschien der König zu Pferde. Die Zusammenkunft mit dem Kaiser fand unter vier Augen statt; was dort gesprochen worden, ist nicht bekannt, wenigstens nicht alles. Ich hörte aus guter Quelle, daß der König dem Kaiser versichert habe, er wolle nichts gegen seine Dynastie unternehmen. Der Kaiser habe gefragt, ob auch die Armee des Prinzen Friedrich Karl vor Sedan stände und somit die Armee Bazaines in Reiz debloktet sei; als dies verneint worden, habe er gesagt: „Alors tout est perdu!“ Den anerkennenden Worten des Königs über die tapfere Haltung der französischen Truppen habe der Kaiser die Bemerkung entgegengehalten, daß unsere Armee bedeutend mehr Disziplin besäße und diesem Umstande ihre unausgesetzten Siege verdanke. Endlich müsse er sich als Artillerist vollständig überwunden erklären, da er für die Organisation der französischen Artillerie sich persönlich verantwortlich fühle, diese aber viel schlechter als die unserer sei, deren Leistungen bewundernswürdig seien. Den Abschied, den Kaiser und König von einander nahmen, konnte ich genau sehen. Sie schüttelten sich herzlich die Hände und waren Beide sehr bewegt. Der Kaiser wuschte sich mehrfach die Thränen ab und nahm auch vom Kronprinzen herzlichen Abschied. General v. Boyen hatte den Auftrag erhalten, den Kaiser morgen über Brüssel (Belgien) und Aachen nach Kassel zu geleiten. Alle Vorbereitungen hierzu wurden getroffen. Der König bereit dann noch das ganze Schlachtfeld und lehrte in der Nacht nach Verdreffe zurück, während wir wieder sogleich nach Donchery gingen. Bald schiedte uns General von Wimpffen zur Weiterbeförderung zwei Telegramme, eines an den Kommandanten von Metziers, der per Bahn 200,000 Portionen zur Verpflegung der französischen Truppen schicken sollte, das andere an den Grafen Paliska, welches die Kapitulation der Armee meldete. Von dem Kaiser war mit seinem Wort die Rede. Dann kamen viele persönliche Wünsche französischer Generale und Offiziere an, betreffend ihre Zukunft, denen wir nach Möglichkeit entsprachen. Abends feierten wir die am 26. August in Bar le Duc unterbrochene Wimpffpartie fort.

3. September. Früh 9 Uhr passirte der Kaiser Napoleon mit seinem Train, eskortirt von der blankgeputzten Schimmel-
schwadron des Leib-Gusarenregiments Donchery. General Molke und Graf Bismarck sahen zu ihren Fenstern hinaus. Molke sagte: „Voilà une dynastie, qui s'en va.“

Die deutsche Volkspartei und Sedan.

Aus Württemberg geht der „Köln. Zn.“ folgende bemerkenswerthe Zuschrift zu: Für den Geist, der heute wie vor 25 Jahren die sogenannte „Deutsche Volkspartei“ beizelt, ist die Haltung ihres Blattes, des „Beobachters“, charakteristisch, der u. a. die Nachricht, daß der König seine Abwesenheit von der Stuttgarter Nationalfeier ausdrücklich entschuldigend habe, mit den cynischen Worten begleitet hat: Der König hat schon vor Monaten dem Kaiser versprochen, den Sedanjubel in Berlin mitzumachen (!). Freilich kann sich das in deutscher Sprache erscheinende, aber jedes Funken deutschen Geistes entbehrende Blatt darauf berufen, daß der Kammerpräsident Poyer, der Vorstand der sogenannten „Deutschen Volkspartei“, als Stuttgarter Gemeinderath dagegen gestimmt hat, daß die Stadt Stuttgart als solche sich an der Nationalfeier irgendwie betheilige; daß sei Sache des Reichs oder der Privaten, die eine solche Feier für nöthig halten. Die norddeutschen Freistimmigen, die im Reichstag mit der sogenannten „Deutschen Volkspartei“

Hand in Hand gehen, hätten allen Grund, sich ihre nächsten Verbündeten einmal etwas genauer anzusehen. Glücklicherweise sieht einft: daß die sogenannte „Deutsche Volkspartei“ bei diesem Anlaß als ein Offiziercorps ohne Soldaten basteht. Aus allen Theilen des württembergischen Landes kommen durchaus übereinstimmende Berichte, daß die Bevölkerung den durch das herrlichste Wetter begünstigten Festtag mit einer alle Hoffnungen überireffenden Einmüthigkeit und Begeisterung gefeiert hat. Was es an Vereinen gab, stellte sich an diesem Tag überall in den Dienst des vaterländischen Gedankens; Turner, Säger, Feuerwehren, Radfahrer marschirten allerorts mit fliegenden Fahnen hinter den Krieger- und Veteranenvereinen drein, Vormittags zur Kirche, Nachmittags auf die Festplätze an der Dorfkirche oder im Hochwald. Jeder Unterschied der Parteien war an diesem Tage im schwäbischen Volke ausgelöscht; grade die Städte, die politisch als Hochburgen der sogenannten „Deutschen Volkspartei“ gelten, thaten sich durch ihren Eifer und ihre Einmüthigkeit besonders hervor. Nicht anders lauten die Berichte aus den katholischen Gegenden; überall wollte das Volk zeigen, daß es am 1. September nur von einem Gefühl befeelt sei, von Freude über den herrlichen Erfolg des Tages von Sedan und über seine köstlichste Frucht, das einigte Vaterland. Es that wohl, solche Wahrnehmungen zu machen, und mancher Pessimist, den die Wahlen von 1893 und 1895 entmüthigt hatten, richtet Herz und Gedanken heute wieder froher auf, da klar wird, daß trotz vieler Verstimmungen und vieler Unzufriedenheit auch das schwäbische Volk Kaiser und Reich fest ins Herz geschlossen hat und sie hoch empor hält über alles Gekläne der Politik.

Zur Hinrichtung des Eisenbeinhändlers Stokes in Afrika.

Die Aburtheilung und Hinrichtung des Eisenbeinhändlers Stokes am oberen Nil durch die belgischen Offiziere des Kongostaates hat in deutscher Kolonialpresse eine einbellige Mißstimmung hervorgerufen und gibt dem „S. R.“ Anlaß zu der Bemerkung: Jedermann weiß, daß der Waffenhandel und Waffenschmuggel kein legitimes Geschäft ist, und es ist auch bekannt, daß die Belgier und die Engländer dies verwerfliche Geschäft am meisten bulden und ausüben. Stokes' Lage urd Schicksal war tragisch, da er als Engländer auf deutschem Gebiete den Belgieren entgegenarbeitet. Die vielberechtigte Berliner Kongoakie ist schon so sehr verschieden ausgelegt worden, aber eine Auslegung, wonach mitten in Zentralafrika ein belgischer Lieutenant das Recht hat, einen doch immerhin sehr einflußreichen und hochgeachteten europäischen Kaufmann so einfach hinrichten zu lassen, halten wir für gezwungen und verwerflich. Wenigstens erklärlich ist dies Vorgehen nur durch die Eifersucht des Kongostaates auf den mittelafrikanischen Eisenbeinhandel, der auf alle Fälle dem ostafrikanischen Verkehr entzogen, und den Kongo abwärts nach dem Westen und Antwerpen geleitet werden soll. Es ist bekannt, daß die Beamten des Kongostaates eine Lantime erhalten für alle Eisenbein, das sie nach dem Westen leiten. Der Schwerpunkt des Stokes'schen Handels lag aber in Sansibar und im Osten; Stokes arbeitete mit Sansibariten und mit dem arabischen Kredit der Dikläte. Diese Segnerchaft war das Prinzip und das Motiv seiner Hinrichtung, die wir vorbehalten weiter und überzeugender Darlegungen nur als einen Akt des handelspolitischen Neides der Belgier ansehen können. Gerade wegen unserer kolonialpolitischen Stellung zu den Engländern in Afrika halten wir es für eine Pflicht der Gerechtigkeit, in diesem Sinne zu einem Ereigniß Stellung zu nehmen, welches in keinem Falle geeignet ist, das Prestige der Weisen in Mittelafrika zu erhöhen. Wenn, was ja möglich ist, Stokes eine schwere Schuld traf, mußte man ihn zur Küste schicken, des Landes verweisen

ober ihn der europäischen Aburtheilung übergeben; eine Hinrichtung durch den Spruch eines belgischen Offiziers war eine ungerechtfertigte und schändliche Justiz. — Nach dem „S. R.“ hatte die Hinrichtung schon vor wenigstens acht Monaten stattgefunden. Schon seit einiger Zeit haben die Behörden des Kongostaates darum gewußt. Vor der Exekution ist ein Kriegsgericht an Ort und Stelle abgehalten worden; die Todesstrafe wurde auf Grund des Erlasses vom 22. Dezbr. 1888 verhängt, wonach in jedem Theile des Kongostaates das Kriegsrecht erklärt werden kann, sobald die öffentliche Sicherheit bedroht ist. Das soll nun in dem Distrikt, in welchem sich der Händler Stokes befand, geschehen sein. Das Kriegsrecht kommt in dem Falle gegen alle ohne Unterschied zur Anwendung, mögen sie Ausländer oder nicht, Soldaten oder Zivilisten sein, und Major Lothaire hatte nach dieser Darstellung nur insofern einen Fehler begangen, daß er Stokes sofort hängen ließ. Nach dem Erlasse haben vom Kriegsgericht verurtheilte Personen, wenn sie nicht Eingeborene oder Soldaten sind, das Recht der Berufung an das Gericht in Boma. Diese Berufung hat Major Lothaire Stokes verweigert.

Von zuverlässiger Seite erfährt die „Tägl. N.“ noch auf das Bestimmteste, daß Stokes lediglich das Opfer einer belgischen Gewaltthat geworden ist. Das Verfahren gegen ihn läßt sich hiernach nach völkerrechtlichen Abmachungen und den unter den Seropären in Afrika geltenden Anschauungen in keiner Weise rechtfertigen. Stokes, der lediglich Eisenbeinhändler war, sollte aus Konkurrenzneid um jeden Preis unschädlich gemacht werden. Er wurde auf das Gebiet des Kongostaates gelockt und hier hinterlistig unter dem Schein eines richterlichen Urtheils seiner Vorräthe beraubt und umgebracht. Der offene Bruch des Völkerrechts dürfte wahrscheinlich noch weitere Folgen haben.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 5. Septbr. 1895.

Entlassung. Der Großherzog hat den Anstaltsarzt Dr. Karl Diez an der Heil- und Pflanzanstalt Alenau auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. aus dem Großherzoglichen Staatsdienste entlassen.

Rede des Erbgroßherzogs. Auf dem in Freiburg stattgefundenen von der Stadtgemeinde veranstalteten Festmahl zur Feier des Sedantages ergriff auch der Erbgroßherzog von Baden das Wort. Derselbe sprach als Kommandeur der 29. Division und der hiesigen Garnison seine Freude aus, daß er diesem Feste beizumohnen könne, welches die Stadt Freiburg denen widme, welche in der großen Zeit mitkämpften, der wir ein einiges, großes Vaterland verdanken. 25 Jahre sind vergangen, die Thaten jener Zeit stehen aber so lebhaft im Bunde der Gedächtnisse eingetragener, daß sie nimmer ausgelöscht werden können, daß sie erhalten bleiben für alle späteren Geschlechter, denen sie als Vorbild dienen werden. Diese Feiertage sind aber als erneuter Anknüpfungspunkt in der Pflege der Vaterlandsliebe. Manches patriotische Wort ist bereits gefallen, so daß ich mich kurz fassen kann, indem ich zuse: Unser theures Vaterland, es lebe hoch!

Der badische Rathschreiberverein hält am Sonntag, 8. September, in Baden eine Generalversammlung ab. Der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung wegen (Abnahme des neuen Grundbuchs und Besserstellung der Rathschreiber etc.) wird die Theilnahme an dieser Versammlung eine große und allgemeine sein.

Ziehung der großen Pferde-Verloosung in Baden-Baden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der Großen Pferde-Verloosung in Baden-Baden, in welcher 3000 Gewinne 150,000 M. Werth, darunter Haupttreffer von 30,000 M., 10,000 M. schon am kommenden Freitag und Sonnabend den 13. und 14. September d. J. stattfindet. Loose à 1 M. sind noch in allen Lotteriegeschäften und den sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Auch direkt vom General-Debit A. Mölling in Baden-Baden zu beziehen.

Ueber die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands zu Leipzig sind aus Anlaß einer Bekanntmachung im Reichsanzeiger unrichtige Angaben durch die Presse gegangen, die geeignet sein dürften, in kaufmännischen Kreisen Verwirrung hervorzurufen.

Wichtig ist nur, so schreibt man uns, daß die genannte Kasse auf das Recht verzichtet hat, dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes zu genügen, weil die geringe Zahl von nur 800 Mitgliedern es ihr bei Freizügigkeit im Deutschen Reichs unendlich machte, den Anforderungen des neuen Gesetzes auf die Dauer entsprechen zu können. Ungutreffend ist dagegen, daß diese Kasse eine der größten eingetragenen Hilfskassen sei, denn die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen, die in Leipzig, zählt über 15,000 Mitglieder in etwa 1600 Orten Deutschlands und besitzt ein Vermögen von 280,000 Mark in Werthpapieren. Bei der Ähnlichkeit des Namens beider Kassen, die beide in Leipzig ihren Sitz haben, kann es gar nicht ausbleiben, daß die falsche Mittheilung zu Verwechslungen veranlaßt, und es dürfte deshalb wohl zur Berichtigung der zahlreichen Mitglieder ein Hinweis am Plage sein, daß die Kasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig nach wie vor vom Beitritte zu den Zwangskassen befreit. Bei der günstigen Vermögenslage und den ausgedehnten Leistungen dieser Kasse denkt man gar nicht daran, die aus § 75 des Krankenversicherungsgesetzes ihr zustehenden Rechte aufzugeben. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres wurden allein schon 128,800 M. Krankenunterstützung und 3100 Mark Begräbniskasse ausgezahlt.

Elektrische Ausstellung in Karlsruhe. Vielfach gedauerten Wünschen entsprechend, wird die Ausstellung Montags, Mittwochs und Freitags bis Abends 9 Uhr geöffnet sein; Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, jeweils von Abends 8 bis 11 Uhr, werden Concerte stattfinden. Die Besucher können somit an Werktagen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, an den vier Concertabenden sogar bis 11 Uhr in der Halle verweilen, wogegen Sonntags erst Vormittags 11 Uhr geöffnet wird. Montag, 9. d. M. findet zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ein Fest-Banket in der Halle statt und muß letztere für das allgemeine Publikum an diesem Tage deshalb schon um 7 Uhr Abends geschlossen werden.

Das Preisgericht für die Straßburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist nunmehr zusammengestellt worden. Dasselbe zerfällt in 14 Sectionen. Im Preisrichterkollegium befinden sich auch zahlreiche Herren aus Baden und Pfalz, und zwar: Kommerzienrath H. Mohr - Mannheim, Direktor Studi-Ludwigshafen, Geh. Hofrath Dr. Meid in ger - Karlsruhe, Geh. Hofrath Dr. Engler - Karlsruhe, Geh. Hofrath Dr. J. Neßler-Karlsruhe, Oberforstschreibend Schmidt - Karlsruhe, Direktor Dr. Halenke - Speier, Kommerzienrath Schneider-Karlsruhe, Seilermeister W. Stolz-Karlsruhe, Handelskammerpräsident Kommerzienrath Stößer-Bahr, Fabrikant S. Saleritz-Bahr, Direktor S. G. Böh-Karlsruhe, Professor Franz Solos-Weyer-Karlsruhe, A. Schmeißer-Furtwangen, Kunstmalers Geiges-Freiburg, Professor L. Dewig-Karlsruhe, Ministerialrath Braun-Karlsruhe, Gemedeschaftsdirektor Schott-Freiburg, Bürstenfabrikant Cosmar Müller-Karlsruhe, Juwelier Ernst Kopper-Freiburg, Ludwig Nabon-Kaiserslautern, Abtheilungsrath am dortigen Gewerbemuseum, Direktor Hubbuch-Furtwangen, Hofuhrmacher F. Pacher-Karlsruhe und Regierungsrath Krauth-Karlsruhe.

Frankfurter Obstmärkte. Um vielfach an ihn herangetretenen Wünschen zu entsprechen, hat das Comité beschlossen, an Stelle der sonst stattgefundenen zwei Obstmärkte in diesem Jahre nur einen solchen abzuhalten, der aber zwei Tage dauern soll. Es ist der Markt auf Dienstag und Mittwoch 1. bezw. 2. Oktober festgesetzt worden. Wie in den Vorjahren läßt die Marktordnung ausschließlich in Deutschland gegogener Obst u. f. w. zu, und zwar: sortirtes Tafelobst, gepflücktes Wirtschaftsobst, gewöhnliches Wirtschaftsobst und Rothobst, gedörrte und eingedörrte Obststrücker, Obstweine, Obstbranntweine, Obstliqueure, Obst-, Marmelade, Gelee u. f. w., ferner gedörrte und eingedörrte Gewürze sowie Verpackungsmaterial. Der Verkauf geschieht nach Proben. Die Proben von sortirtem Tafelobst und gepflücktem Wirtschaftsobst dürfen bis 5 Kg. brutto, diejenigen von gewöhnlichem Wirtschaftsobst bis 25 Kg. betragen. Obst- und Gemüse-Produkte sind mit Ausnahme der süßigen, die in Flaschen aufzustellen sind, in Originalpackung auszustellen. Jeder Probe ist ein Begleitschein beizugeben, der folgende Angaben enthält: Name der Sorte, Preis per Kg. bezw. per 100 Kg. ab nächster Bahnstation, das zur Verfügung stehende Quantum, den Namen des Veräußerers, die ungefähre Reifezeit. Die Proben sind am Tage vor Abhaltung des Marktes, franks Marktlokal (Stadthalle), zu liefern, oder an das Obstmarkt-Comité Eisenhanstraße 15, einzusenden. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkt finden durch vom Marktcomité abgestempelte Schlußscheine unentgeltlich statt. Begleitscheine sind vom Obstmarkt-Comité erhältlich, das auch jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt. Es sei zum Schluß noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Comité (Centralstelle für Obstverwertung) auch sonst weiter, bis zu dem Markt und danach Abschlässe unentgeltlich vermittelt.

Raum gläublich. Aus Baden-Baden vom 3. Sept. erhält die „Köln. Ztg.“ folgende mit einer Reihe von Unter-

Feuilleton.

— Dem jungen König Alphonso von Spanien hat der Papst zur Erinnerung an den Tag seiner ersten Communion ein kostbares Brillantkreuz zum Geschenk gemacht, wofür ihm der königliche Kammer alsbald in einem eigenhändigen Schreiben seinen Dank ausdrückte. Ueber die Art und Weise, wie dieser Brief zu Stande kam, wird der „Pol. Corr.“ nun aus Madrid berichtet: Der kleine König hatte gleich nach Empfang des Kreuzes aus eigener Initiative den Entschluß gefaßt, dem Papst ein Dankschreiben zu senden. Ohne seiner Mutter, der Königin-Regentin, und seinen Instruktoen von seinem Vorhaben Mittheilung zu machen, entwarf er den Brief. Die erste Fassung mißfiel ihm jedoch und er geriet in Entwurf. Auch die weiteren Versuche befriedigten ihn nicht, und erst nach der siebenten Umarbeitung glaubte er, das Richtige getroffen zu haben. Nun machte er von dem Briefe mit so zierlichen Zügen, als er sie zu Stande bringen konnte, eine Reinschrift, die er dann seiner Mutter überreichte. Diese war von dem selbstständigen Handeln ihres Sohnes aufs angenehmste überrascht und drückte ihr Wohlgefallen an der Fassung des Schreibens aus. In einem Punkte sah sie sich aber veranlaßt, bessernd einzugreifen, da der König ein Mal statt eines großen einen kleinen Anfangsbuchstaben gesetzt hatte. Der König war über diese fremde Nachhilfe anfangs ein wenig verstimmt und beabsichtigte, eine ganz neue Abschrift des Briefes zu machen. Schließlich begnügte er sich aber doch mit der ersten Abschrift.

— Gegen die weit verbreitete Anwendung des übermangan-sauren Kalk als Mundwasser wendet sich das „Journal für Zahnheilkunde“, indem es bemerkt, daß der regelmäßige Gebrauch dieser Lösung den Zähnen schadet; daß die Zähne dabei morsch werden und zerbrechen, sei durch die Erfahrung längst erwiesen. Die übermangan-saure Kalklösung ist ein starkes Oxidationsmittel, ein Mittel, das alles Zerbrechbare auf natrem Wege zerstört. Alles, was damit in Verbindung kommt, wird angegriffen, also ohne Auswahl nicht bloß Speisereste, Faulnisprodukte, Mikroorganismen, sondern auch die verweibaren Knorpelbestandtheile der Zähne. Die chemische Wirkung der Lösung im Munde besteht darin, daß übermangan-sauren Kalk und Wasser sich in kohligen Kalk, Braunstein und Sauerstoff umsetzt. Der Zahn verliert mit der Knorpelsubstanz seine Elastizität und damit seine Widerstandsfähigkeit. Er wird der fortgeschrittenen Gebrauch starker Lösungen von übermangan-saurem Kalk bald morsch und brüchig, gerade wie durch Alkalien. Der Braunstein setzt sich aus den Lösungen von übermangan-saurem

Kalk oft auf die Zähne ab; um die Zähne wieder weiß zu machen, muß dann der Mund mit Säuren ausgepölkelt werden. Abgesehen davon, daß Säuren ebenfalls die Zähne schädigen, entsteht aus Säure und Braunstein, sowie aus dem stets im Munde befindlichen kleinen Kochsalzmengen freies Chlor, das allerdings stark bleichend wirkt, aber leider auf Kosten der organischen Knorpelbestandtheile der Zähne. Die ganze Behandlung der Mundhöhle mit übermangan-saurem Kalk ist ein Mißgeschick, den man wohl in der Technik mit Vortheil gebraucht, aber in seiner Anwendung auf die Mundhöhle und Zähne zu verwerfen, denn bei jedem Mißgeschick verliert der behandelte Stoff bekanntlich an Substanz und Festigkeit. Das übermangan-saure Kalk wirkt untreulich desodorisirend, d. h. es vernichtet den üblen Geruch im Munde, doch sind andere Mittel, die dies gleichfalls thun, ohne die Zähne zu schädigen, vorzuziehen.

— Mit den Ursachen der Gicht beschäftigt sich in zum Theil neuer und eigenartiger Weise eine italienische Proefschrift von Luigi de Wardi. Er lehnt zunächst die Annahme ab, welche das Vordringen der quaternären Gletscher aus einer Erhebung der von ihnen bedeckten Flächen ableitet, ebenso die Annahme, welche dieses Vordringen auf Rechnung einer höheren Temperatur der Luft und einer damit verbundenen stärkeren Verdunstung setzt. Die wahre Ursache könne vielmehr nur in einer Erniedrigung der Temperatur und einer damit verknüpften Erhöhung der Feuchtigkeit und der Niederschläge liegen. Eine Bestätigung dieser Ansicht findet der Verfasser in den Untersuchungen über die gegenwärtigen periodischen Schwankungen der Gletscher und ihren Zusammenhang mit den durch Brückners Untersuchungen außer Frage gestellten periodischen Klimaschwankungen, bei denen eine Vermehrung der Feuchtigkeit und der Niederschläge ebenfalls nicht von einer Erhöhung, sondern von einer Erniedrigung der Temperatur hervorgerufen wird. Dadurch kann nun die mittlere Temperatur und, was damit zusammenhängt, ihre jährliche Schwankung vermindert werden? Zum ersten Male ist dieses Problem vom Verfasser in einer mathematischen Form behandelt worden, welche den Einfluß der einzelnen hier in Frage kommenden Faktoren zahlenmäßig festzustellen oder wenigstens abzuschätzen gestattet. Danach erscheinen Veränderungen in der Stärke der Sonnenstrahlung, in der Stärke der Ekliptik oder in der Grenztränität der Erdoberfläche als Hauptursachen der in Rede stehenden Erdschwankungen nicht hinreichend, wenn auch dem letztgenannten, besonders von Croft betonten Umstände eine gewisse Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Auch eine ehemalige andere Vertheilung von Wasser und Land kann auf keinen über das einer gewissen

Mitwirkung hinausgehenden Einfluß Anspruch erheben. Die Hypothese des Verfassers besteht in der Annahme einer geringeren Durchsichtigkeit der Atmosphäre, veranlaßt durch einen stärkeren Gehalt an Wasserdampf. Diese Verminderung der Durchsichtigkeit soll vom Äquator bis zum 70. Breitengrade zunehmen, von da nach den Polen wieder abgenommen haben. Die letztere Annahme würde die Entdeckung Herres über die höheren Temperaturen der Polargegenden während eines Theiles der Tertiarzeit erklären.

— Sedan in Honolulu. Wie in Honolulu (Hauptstadt des Staates Hawaii im stillen Ocean) im Jahre 1870 der deutsche Sieg bei Sedan gefeiert wurde, darüber schreibt ein Freund der „M. N.“: Als um Mitte September 1870 der nur alle vier Wochen einströmende Dampfer in Sicht kam, da waren Deutsche und Franzosen vollständig am Landungsplatze versammelt; die Deutschen kleinmüthig und bedrückt, die Franzosen voll übermüthiger Siegeszuversicht, denn die ersten Nachrichten, die über den Krieg nach Honolulu kamen, waren, weil aus französischer Quelle stammend, natürlich Siege der Franzosen. Der erste Passagier, der vom Dampfer das Land betrat, war ein in Honolulu ansässiger Deutscher, geborener Bayer, der auf einer Besuchsreise bei seinen Verwandten in Wapena die Siege von Weifenburg und Wörth in München mitgefieiert und die Nachricht der Schlacht bei Sedan auf der Rückreise in New-York vernommen hatte. Als der nun seinen Landsleute zurief: Viktoria! Deutsche überall Sieger, Napoleon gefangen!, da brach ein Jubel unter den Deutschen los, der um so stürmischer war, je gedrückter und betrübter sie vorher gewesen. Der Ueberbringer der Siegesnachricht war in Gefahr, durch Umarmungen erdrückt, durch Küsse erstickt zu werden! Ueblich ertönten von allen Seiten Freudenrufe, jubelnd, singend und tanzend umringte die einheimische Bevölkerung die Deutschen und begleitete sie zur Stadt. Den Deutschen kam diese Theilnahme der Kanaken (einheimische Bevölkerung) ganz unerwartet, erst später erfuhren sie den Grund davon. Die Franzosen hatten in der sicheren Erwartung, daß der Dampfer die Nachricht des Einmarsches der Franzosen in Berlin bringen würde, Geld, Spirituosen und Schießpulver unter die Kanaken vertheilt, damit sie den französischen Sieg mitfeiern sollten. Da nun die Franzosen kleinlaut abjogen und der deutsche Jubel losbrach, haben sie das französische Pulver verschossen, den von den Franzosen bezahlten Jubel losgelassen zu Ehren des deutschen Sieges. So wurde in Honolulu die Schlacht bei Sedan gefeiert.

Schriften verlesene Aufschrift: „Gebört Baden-Baden jetzt, da neben einigen Laufend Curgästen vorwiegend deutscher Abstammung sich einzelne wenige Franzosen dort aufhalten, noch zum deutschen Reiche oder nicht? So fragen sich viele Curgäste, empört über die Theilnahmlosigkeit, die man der diesjährigen Sedanfeier in Baden-Baden entgegenbringt. Von irgend einer Festfeier der Bürgerschaft verlautet nichts. Die Bahnverwaltung hat es nicht einmal der Mühe werth gehalten, auf dem Raatlichen Stationsgebäude eine schwarz-weiß-rote oder gelb-rote Flagge aufzuziehen. Die Curverwaltung hat auf dem Curhaus ebenfalls keine schwarz-weiß-rote Fahne gehißt, wohl aber war in den verfloffenen Renntagen am Haupteingange zum Curpark neben einem Flaggenmast mit amerikanischen Abzeichen ein solcher mit der Aufschrift R. F. (République française) und Fahnen in den französischen Farben aufgestellt. Schwarz-weiß-rote Fahnen sieht man an Privathäusern äußerst spärlich angebracht.“ Da hört doch die Gemüthlichkeit auf!

Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis (Mannheim 11, 15, Telefon 819). Im Monat August d. J. konnten nachweislich 1273 (voriges Jahr 1108) Vermittlungsgesuche befristigt werden. Davon waren es 538 Arbeitgeber und 735 Arbeitnehmer. Von Besten waren es 621 männliche und 114 weibliche. Nach Auswärts gingen 133 Personen.

Julius Hirschhorn †. Gestern ist einer der angesehensten und geachteten Bürger Mannheims aus dem Leben geschieden: Herr Julius Hirschhorn, Begründer der großen Tabakfirma Julius Hirschhorn. Im öffentlichen Leben ist der Verbliebene nicht in den Vordergrund getreten.

Eine rohe That. Am Morgen des 18. August d. J. wurde im Rheinhafen der Schiffer Georg Karbach aus Kestert bei St. Goar mit unglücklichen Wunden bedeckt todt im Wasser aufgefunden. Diese dumme Geschichte wurde vorgestern am hiesigen Schöffengericht verhandelt. Angeklagt sind der Schiffstuecht Hermann Ritter und der Matrose Caspar Fatho von Oppenheim. In der Nacht vom 12. auf 13. August Nachts 2 Uhr trafen die Angeklagten in der Nähe des Rheinhafens mit dem Schiffer Karbach und noch einigen Schiffen zusammen. Karbach redete den Fatho in holländischer Sprache an, worauf dieser erwiderte, „er solle sprechen, wie ihm der Schnabel gewachsen sei.“ Beide kamen wegen dieser Aeußerung in Streit. Fatho packte den Karbach und warf ihn auf einen Steinhaufen. Ritter, der sich gleichfalls über den Pseudo-Holländer ärgerte, zog dem Karbach die Pantoffel aus und schlug mit dem Absatz mörderisch auf ihn ein, desgleichen Fatho mit den Fäusten. Karbach stürzte hierauf und nahm den Weg gegen die Quaimauer, um so auf sein Schiff zu gelangen. Ritter verfolgte sein am ganzen Körper und im Gesicht blutendes Opfer. Karbach soll, um vom Land aus nach seinem Schiff zu gelangen, eine schmale Ausladerrinne benützt haben, dabei das Gleichgewicht verloren und mit dem Kopf auf der Schiffskante aufgeschlagen sein und so den Tod in den Wellen gefunden haben. Ritter, der den ganzen Vorfall beobachtet hat, will davon gesprungen sein, als sein Opfer hilflos im Wasser mit dem Lode rang und ertrank. Die rohen Gesellen erhielten vom Schöffengericht und zwar Ritter 8 Monate, Fatho 2 Monate Gefängnis.

Betrug. Aus dem Landesgefängnis vorgeführt wurde vorgestern von dem Schöffengericht der am 26. Juli von der Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilte Handlungscommis Karl Gödler dahier. Derselbe war bei dem Plachnermeister Reulert in Heidelberg als Buchhalter angestellt, wo er sich mehrfacher Betrügereien und Urkundenfälschungen schuldig machte, die ihm obengenannte Strafe einbrachte. Nachträglich stellte sich noch ein weiterer Betrug zum Nachtheil des Detarich Wilhelm in Neckarau heraus, wo er einen größeren Betrag einjog, als er bereits von Reulert entlassen war. Unter Einrechnung obiger 4 Monate erhält Gödler eine Gesamtgefängnisstrafe von 6 Monaten.

Ein hoffnungsvoller Bursche. Der 13jährige Otto Sammer, von dem wir kürzlich berichteten, stand vorgestern abends vor dem Schöffengericht. Der Bursche hat seinem Stiefvater, dem Sattlermeister Gottlieb Dewald, einen braunen Kammgarnanzug im Werthe von 50 Mark entwendet und denselben für 6 Mark veräußert. Mit dem erhaltenen Geld machte er eine Reise nach Neckarau zur Kirchweibe und lebte herrlich und in Freuden. Er erhält 1 Monat Gefängnis.

Wintemäßigkeits Wetter am Freitag, 6. September. Im Nordwesten Europas ist eine neue Depression erschienen, die aber nordwärts weiter zieht, ohne Einfluß auf die Wettergestaltung Süddeutschlands zu gewinnen; auch gegen den Golf von Biskaya zieht eine Depression heran, die indes nur gewittriger Natur zu sein scheint und in Süddeutschland andererseits östliche Winde hervorruft, welche auch die entstehenden Gewitterwolken immer wieder zerstreuen. Demgemäß ist auch für Freitag und Samstag eine wesentliche Aenderung des bisherigen heiteren und heißen Wetters noch nicht zu erwarten.

Ernteberichte.

Tabak. Mannheim, 4. Sept. Die andauernde tropische Hitze mit absolutem Mangel an Regen und sogar Mangel an Thaufeuchtigkeit sind der Entwicklung der neuen Pflanzen außerordentlich ungünstig und müssen wir für das brauchbare Quantum Cigarettabake unsere Hoffnungen erheblich reduciren. In Folge dessen wendet man sich Seitens der Fabrikation den alten Vorräthen mit besonderem In-

teresse zu. Ein Fabrikant aus der pfälzischen Umgegend kaufte einige hundert Centner 94er rheinischer Cigarettabake zu 45 M. und eine Partie Jardtabelle (Blattwaare) zu ca. 66 M. Ein Heidelberger Fabrikant kaufte gleichfalls einen größeren Posten 94er oberrheinischer Cigarettabake über Mitte der 40 Mark. Ein Bruchsaler Fabrikant etwa 48 M. Sandgruppen werden zu steigenden Preisen bis zu 16 Pfg. frisch vom Felde excl. Steuer und bis zu 18 bis 22 Pfg. in aufgetrocknetem Zustande in den Herbst- und Gündorten aufgekauft und herrscht eine rege Stimmung, da die Waare bis jetzt schon herein gekommen ist. Andererseits verursacht das rasche Abdorren in Folge der ungewöhnlichen Hitze, die Unmöglichkeit, einen großen Theil der Sandgruppen nach Hause zu bringen, da dieselben im Staube zerfallen. Hierdurch wird sich das zu erwartende größere Quantum wohl herabmindern.

Hopfen. Schwellingen, 4. Sept. Der Verkauf in Hopfen ist sehr lebhaft. Die Preise bewegen sich zwischen 70 und 80 Mark. — In Ostersheim wurden für gute Waare 85 Mark erzielt. — In Philippsburg sind bis jetzt 700 Centner verkauft worden.

Aus Baden, 4. September, schreibt man uns: Die Hopfenplücke ist im vollen Gange und schon lagert prächtige, sackreife Waare auf den Speichern. Einzelne Partien sind leider auch schon zu elenden Schleuderpreisen verkauft. Die Preise bewegen sich von 75—80 Mark, das ist für diese Waare kein Preis. Sehr zu beklagen ist, daß sich die Kaufherrn nicht mehr selbst einstellen, sondern durch Unterkäufer bedienen lassen. Wir Bauern müssen diese Art des Einkaufs sehr beklagen. Allen Hopfenbauern geben wir dringend den Rath, ja nicht so voreilig mit dem Verkaufen zu sein, denn in Folge der heißen Witterung leidet der Hopfen in manchen Gegenden ehe er zur völligen Ausreife kommt, sehr Noth, was unbedingt eine Preissteigerung zur Folge haben muß. Wir bedauern das sehr und wünschen es den Hopfenproduzenten durchaus nicht. Andererseits können wir uns aber nicht durch die Manipulationen gewisser Unterkäufer betören und uns ein Bau-wau vormachen und somit uns um den sauren Lohn dieser schweren, ausreizenden Arbeit bringen lassen. Voriges Jahr haben wir bei den Hopfen den elenden Slaventagelohn von kaum 30 Pfennig verdient; halten wir endlich auch einmal zusammen, damit unser Fleiß und Schweiß wenigstens zur Hälfte gelohnt wird. Nochmals der Ruf: „Halten wir zusammen und weisen Kaufherrn, die Spottpreise bieten, geradezu die Thüre.“

Rürnberg, 3. Sept. Als erfreuliches Zeichen ist es zu betrachten, daß, trotz der Zunahme der Umsätze, das Geschäft sich von Auswüchsen frei hält, Ueberführungen, denen naturgemäß Reaktionen folgen müssen, vermieden werden und hierdurch eine Befestigung der Tendenz eintritt. Die mit der Hitze zugeführten 1200 Ballen wurden bis auf einen kleinen Restbestand verkauft. In den anderen Sorten sind die Zufuhren verhältnismäßig noch schwach. Es wurden bezahlt für Marktware sekunda 45 bis 60 M., prima 65 bis 75 M., Württembergische, Badische und Hallertauer von 60 bis 88 Mark, in einzelnen Fällen bis 90 M.

Aus dem Großherzogthum.

Lügelsachsen, 4. Sept. Gestern brannte der Stall der hiesigen Faselanstalt nieder und kamen 2 Ziegenböcke dabei um, während ein im Stalle befindlicher Fasel noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte. Vermuthlich ist das Feuer durch Sonnenstrahlen die auf ein Glasiegel fielen, entstanden.

Heidelberg, 3. Sept. In Rohrbach wurde in vergangener Nacht ein Wittwer Namens Zeh von einem ledigen Burschen Namens Gert erschossen. Die näheren Umstände sind noch nicht aufgeklärt, doch hatten die Beiden vor der That einen Wortwechsel mit einander. Der Thäter wurde verhaftet.

Weinheim, 4. September. Eine rohe That wurde vergangenen Sonntag hier ausgeführt. In der Gerberbach schlug ein Unbekannter mit einem großen Prügel ohne jede Veranlassung derart auf einen hiesigen jungen Beamten der Main-Neckar-Bahn ein, daß derselbe schwer verletzt in das hiesige Spital verbracht werden mußte, wo er sich heute noch befindet und noch nicht außer Lebensgefahr ist. Gestern gelang es nun l. „W. Tagbl.“ der hiesigen Gendarmrie den Thäter in der Person eines Steinhauers in Birkenau zu verhaften.

Willingen, 2. Sept. Ein frecher Raubansatz wurde gegen eine Frau aus Schwellingen, die im Begriffe war, auf den Willinger Bahnhof zu gehen, gemacht. Nicht weit von der Grenze begegnete ihr ein Mann, der sich erbot, ihr Köfferchen zu tragen, was sie aber ablehnte. Im selben Moment drehte sich der Mann um und schlug ihr mit einem schweren Prügel dreimal auf den Kopf. Die Frau wollte, konnte sich aber doch gegen ihren Angreifer wenden und versuchte demselben den Prügel festzuhalten, wobei sie nochmals einige Schläge auf den Kopf erhielt. Die Frau rief zugleich um Hilfe und der Angreifer floh. Die Frau ist schwer verletzt. Der Thäter ist der 38 Jahre alte Paul Fischer, Uhrmacher aus Freiburg in Schlesien.

Pfälzisch-Gessliche Nachrichten.

Ludwigsbafen, 4. Sept. Der Neubau des hiesigen Hauptpostgebäudes wird durchweg mit elektrischem Lichte

versehen werden. Die hierzu nöthigen Maschinen-Accumulatoren finden im Kellergeföhof des neuen Postgebäudes ihre Aufstellung. Die Apparate, welche die Apparatur des neuen Postgebäudes erhalten indirecte Bogenlichtbeleuchtung, eine Beleuchtung, welche dem Tageslicht am meisten ähnelt. Die gesammte umfangreiche Anlage wurde dem hiesigen elektrotechnischen Installationsbureau, Herrn Ingenieur R. B e c k e r, zur Ausführung übertragen.

Frankenthal, 4. Sept. Die 16 Jahre alte Emma Biffch, Magd in Mannheim, stahl in Grünstadt ihrem Dienstherrn, nachdem sie einen Sekretär erbrochen, den Betrag von 55 M. Unter Einschluß einer früheren, noch nicht verbüßten Strafe von 14 Tagen, erhielt die Angeklagte vor der hiesigen Strafkammer eine Gesamtstrafe von 3 Monaten 10 Tagen Gefängnis.

Mainz, 4. Sept. Ein hiesiger Schweinehändler erhielt gestern einen Transport Schweine per Bahn; als der Transportwagen geöffnet wurde, waren nicht weniger als 19 Schweine in Folge der furchtbaren Hitze verendet. — Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Dunkel hat im Zuchthaus Marienschloß den Versuch gemacht, zu entspringen. Es soll ihm bereits gelungen gewesen sein, die an seinem Fenster angebrachten eisernen Spangen zu durchsägen, als die Arbeit entdeckt wurde. Der raffinierte Verbrecher wurde daraufhin in einer viel sichereren Zelle untergebracht und überdies gefesselt.

Sport.

Ein größeres Herbst-Strafentwettfahren veranstaltet der Radfahrerverein der Neckarvorstadt am Sonntag, 22. Sept. Es werden 4 Rennen gefahren und zwar ein Erstlingsfahren, Erstfahren, Vereinfahren und ein Hauptfahren und sind hierfür Preise im Werthe von 60, 40 und 30 M. nebst goldenen, silbernen und bronzenen Ehrenzeichen ausgesetzt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 4. September. Der „Vorwärts“ hat in seiner Sonntagsnummer die Mittheilung gebracht, in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier befände sich ein Relief, Gieseler und Nebelka, die Kameele am Brunnen tränkend, mit der Inschrift: „Was für Kameele einst gewesen die Väter unserer größten Stadt, 2. V. 1895. Keine dreimalhunderttausend Mark. Ruppig!“ — Wir haben uns inzwischen überzeugt, daß man voreilig weder berechtigt ist, von einem Relief, noch von einer Inschrift zu sprechen; die Skulptur, die den oben-erwähnten Gegenstand darstellt, ist erst angefangen und kaum im Groben vorgegearbeitet. Die Schriftzüge, die jene Worte bilden, stehen in der That darauf, aber so, daß, wenn man überhaupt es sehen kann, man nur so viel sieht, daß es sich um keine wirklich beabsichtigte „Inschrift“, sondern um einen augenblicklichen Einfall der Persönlichkeit handelt, welche die Buchstaben entwarf; daß die Worte als Inschrift in Aussicht genommen wären, wie es nach dem „Vorwärts“ scheint, ist ausgeschlossen. Der Urheber der Worte mag sich erinnern haben, daß Künstlerwerke solcher Art sich zahlreich in mittelalterlichen Monumentalbauten, auch in Kirchen, finden, und einen solchen „Witz“ beabsichtigt haben; unter den obwaltenden Verhältnissen muß dieser aber als durchaus unangebracht bezeichnet werden. Um einer Mißstimmung über die Ablehnung der f. Z. bei den Stadtverordneten beantragten 300,000 M. Ausdruck zu verleihen, gibt es heut zu Tage andere Mittel; das vorliegende Act der Mißbilligung dieses Beschlusses ist durchaus unstatthaft.“ Es ist also voreilig, wenn von einigen Blättern die ganze Geschichte zu sehr aufgebauscht wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Wildschütz von Lorzing.

Lorzing's „Wildschütz“ wurde gestern Abend gegeben. Das anmuthige, gefällige Werk mit seiner lustigen Handlung und seiner hübschen Musik wurde von den Hörern mit stichlichem Behagen entgegen genommen. Fel. M u g r a n e r als Baronin sang sehr nett, aber ihr Spiel ist ungewandt und unelegant, auch auf den Dialog hat sie noch Sorgfalt zu verwenden. Herr R o m e r trat sein Engagement als Graf an. Er spielte denselben lebendig und natürlich und entfaltet seine schöne wohlklingende Stimme, welche besonders mit der Polacca im dritten Acte die nöthige gesungliche Berwe entwickelte. Die Damen S e u b e r t (Gräfin) und S o r g e r (Gretchen) wurden ihrer Aufgabe in jeder Weise gerecht und desgleichen die Herren E r l (Baron Kronthal) und W a n e r (Pancreatus). Die Komik des Herrn Hildebrand's (Vaculus) läßt nichts zu wünschen übrig, doch seine „5000 Thaler“ dürften etwas mehr stimmlichen Wohlklang haben. Die Oper, welche stott unter der Direktion des Herrn Kapellmeister L a n g e r verlief, fand beifällige Aufnahme.

Theater-Notiz. Morgen Freitag, den 6. d. gelangt in Großh. Hoftheater Blumenthal's und Kadelburg's neuester Schwank „Zwei Wappen“, der bereits an fast allen größeren und großen Bühnen Deutschlands die Runde machte, zur erstmaligen Aufführung und zwar im Abonnement B.

Vom Karlsruher Hoftheater wird uns geschrieben: Die begonnene Spielzeit unserer Hofbühne verspricht sehr reichhaltig zu werden. Insbesondere sollen im Gebiete des Schauspiels durch Neueinführungen bestimmte Richtungen der dramatischen Dichtkunst wieder zur Erscheinung und Geltung gebracht werden durch Vorstellungen von Calderons

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Rafaelo hielt einen Augenblick inne; er zog Leonie's Hand gegen seine Lippen und küßte sie stürmisch.

„Und doch kämpfte ich noch immer; hatte ich, der sechs- unddreißigjährige Mann, den das rauhe Leben durch eine gar harte Schule gehen ließ, ein Recht dazu, Dein junges Blumenweizen an mein ausgehöpftes zu feilen? Ja, ich kämpfte, Leonie, hatte das fest, vergiß es nicht. — bis endlich die Wogen über mir zusammenstürzten, ich erlag der Ulgewalt der Liebe; Du sagst Dein Herz gehöre einem Andern; aber mir wird es gelingen, Dich den ersten Frühlingsstraum Deines jungen Daseins vergessen zu lassen, ist jene Liebe doch nur die ermahnende Morgenröthe, welche den Tag mit seiner Gluth verblüdet. An meiner Brust wirst Du befestigt Alles vergessen, das schmerzliche ich Dir, meine Liebe wird Dir den Jaubertraum des höchsten Glückes bieten! Glaubst Du mir das, willst Du es wagen, die Meine zu sein?“

Als sie zu ihm aufschauend, noch ein schwaches Bedenken äußern wollte, war es zu spät, er zog sie an sich und ihre Lippen fanden sich zum ersten Kuß.

Doch als Leonie, behört von der Macht des Augenblicks, seine Küsse duldet, erwachte mit einem schmerzlichen Stich im Innern der Gedanke an Gonzaga und es war ihr, als ob sie eine Sünde begehe, die Verlobung des fremden Mannes zu ertragen.

Sich aus seiner Umhüllung befreiend, trat sie einen Schritt zurück.

„Ist es nicht Unrecht von mir, die Ihre zu werden,“ fragte sie gluthübergossen, „da ich den Andern nicht so rasch vergessen kann?“

Rafaelo Donati, der gewiegte Frauenkenner, begriff die Bedenken eines reinen Mädchenherzens und so sehr entzückte ihn ihre Aufrichtigkeit, daß er fast das Schmeichelnde des Gesandenen darüber vergaß.

„Unrecht wäre es nur,“ entgegnete er lebenswürdig und tief in ihre Augen lächelnd, „mir Liebe zu heucheln, die Du gegenwärtig nicht für mich empfindest; so aber bekannst Du offen, was Du mir mit Deinem Herzen zu bieten vermagst, und ich, Leonie, begrüße freudig die kleine Wäbde der Hoffnung, welche Du mir spendest, in der Gewißheit, daß sie unter den Sonnenstrahlen meiner Liebe sich zur köstlichen Blume erschließen wird.“

Wenige Minuten später kam Marga und voll treudriger Erregung theilte der Künstler ihr gleich darauf die glückliche Nachricht mit, welche Marga nicht so ganz gelegen kam, sie hätte entschieden ihrem Vandsmanns Doktor Spangenberg als Schwager den Vorzug zu geben.

Rafaelo Donati blieb um Abendessen da; Leonie äußerte schüchtern die Bitte, ihre Verlobung voreerst noch geheim zu halten, aber da keine stichhaltigen Gründe hierzu vorlagen, wurde sie von Marga und Rafaelo überstimmt. Sie war an diesem Abend keine fröhliche Braut überwand nur schwer die Scheu, welche seine Nähe ihr verursachte und allen Anstrengungen, handhast zu sein, zum Troste, schenkte sie unruhvoll die Stunde herbei, wo sie in ihrem Zimmer allein sich den mannigfaltigen Gefühlen überlassen durfte.

Endlich schlug es zehn, Rafaelo ging und Leonie setzte sich an ihren Tisch, um noch an Dona Manuela zu schreiben, — aber das war keine so leichte Aufgabe; was würde man auf Santa Clara zu diesem Schritte sagen, dessen hohe Verantwortlichkeit sie sich erst nach und nach bewußt wurde, — wie würde Gonzaga ihn aufnehmen?

Sie legte die Feder aus der Hand, ein lächelndes Wes erfaßte sie und zog ihr Haupt herab in den auf dem Tische ruhenden Arm, und doch wollte sie auch nicht undankbar sein, — Rafaelo Donati war wohl der Liebe eines ungetheilten Herzens werth. —

„Ich will morgen schreiben“, dachte sie und begann die Sachen fortzusetzen.

Im Zimmer herrschte dumpfe Schwüle, die das Athmen erschwerte; Leonie trat an das Fenster, öffnete einen Jügel und sich hinauslehnd, zog sie in tiefen Jügen den bereinbringenden, frischen Lufthauch ein; es konnte nicht mehr lange vor Witternacht sein, denn lange hatte sie grübelnd dagelesen und eben stand sie im Begriffe, das Fenster zu schließen, um ihr

Zeit aufzusuchen, als die melodischen Töne einer Mandoline, begleitet von den gedämpften Klängen einer herrlichen Männerstimme zu ihr empor drangen; sie spähte in die mondbleiche Nacht hinaus und demerzte nun auf dem Wege, der sich in Windungen durch das Thal den Hügel hinauf zog, um vorn an der Klaiten-allee zu münden, die Gestalt eines Mannes im weiten dunklen Mantel und breitrandigem Hülsut — Rafaelo Donati, er brachte ihr ein Ständchen; deutlich zeichnete sich die Umrisse seiner kräftigen Figur neben der Bananengruppe am Fuße des Hügel gegen das weiße Nebellicht der dämmernden Mondnacht ab. Eine Minute lang betrachtete sie das für ihr bezauberndes Gemüth eigenartige Bild, dann schloß sie das Fenster und zog die Vorhänge zusammen; durch eine Spalte derselben aber blickte sie noch eine Weile zu dem einsamen Sänger hinunter und eine sonderbare Empfindung durchfuhr sie; nicht die Schauer jener Seligkeit, welche die heimliche Nähe des geliebten Mannes ahnungsvoll im Mädchenherzen erweckt, sondern etwas wie Furcht vor der unbekanntem Welt, in welche die Vereinigung mit Rafaelo Donati sie führen sollte, — etwa wie der Schatten furchtbarer kommenber Ereignisse wahnend und durchfallend auf sie leg. Leonie schüttelte energisch den unheimlichen Eindruck ab und dann jagen mildere Gefühle in ihr erregtes Innere, Mittel für Rafaelo Donati bemächtigte sich ihrer; sie war überzeugt, er litt unter dem Drucke irgend eines großen Kammers. Was mochte es sein? Gleichviel, was seine Vergangenheit in ihrem Schooße barg — eine schlechte That konnte dieser Mann niemals begangen haben. Er vertraute ihr seine Zukunft an, und Leonie sah in dieser Stunde den ersten, heiligen Vorlag, sein Vertrauen zu belohnen und alles was in ihrer Macht stand anzubieten, ihn nicht unglücklich werden zu lassen, wie Carlos es durch Marga's unbegreifliches und tadelnswertes Benehmen geworden war. —

Nach während der nächsten Tage kam Leonie nicht zum Schreiben nach Santa Clara, sie schob es hinaus, weil ihr die rechten Worte fehlten und überhaupt die Mittheilung der Verlobung ihr merkwürdig schwer wurde; als sie nach Ablauf einer Woche noch immer zögerte, wartete Marga nicht länger und meldete Carlos, daß ihre Schwester sich mit dem berühmten Komponisten und Künstler Rafaelo Donati verlobt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Richter von Palamea, von Palm's Sohn der Wälder... und von Gräpazet, Des Meeres und der Liebe Wellen...

Der Schutz der Denkmäler. Auf dem vom 15. bis 18. September in Konstanz tagenden Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine werden die Herren Archivar Dr. Brotsch (Schwerin) und Architekt Peter Wallé (Berlin) über die zum Schutz der Denkmäler zu treffenden Maßnahmen referieren.

Friedrich Haase beginnt den Cyclus seiner Gastspiele, mit denen er endgiltig von der Bühne Abschied nehmen will...

Ein Frauen-Theater spielt augenblicklich in Kopenhagen. In diesem Sommer ist daselbst eine große skandinavische Frauenausstellung, die sich auf fast alle Gebiete erstreckt...

Drei Theater geschlossen. In Neapel sind drei Theater polizeilich geschlossen worden, da sie nicht genügende Sicherheit für das Publikum bieten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Pforzheim, 5. Sept. Der Vorstand der hiesigen national-liberalen Partei hat, laut 'Bad. Z.', einstimmig beschlossen, unsern bisherigen Vertreter in der 2. Kammer, Herrn Hermann Geseff, in einer demnächst zu berufenden Parteiversammlung wieder als Kandidat vorzuschlagen.

Essen, 4. Sept. Der König von Württemberg traf heute 7 Uhr früh hier ein und besichtigte die Fabriken und Werkstätten.

Berlin, 4. Sept. Die Nummern 191 und 204 des 'Vorwärts' sind heute wegen Majestätsbeleidigung u. s. w. nachträglich beschlagnahmt und der verantwortliche Redakteur des sozialdemokratischen Blattes, Pfund, heute früh um 7 Uhr verhaftet worden.

Paris, 4. Sept. General Lambert hielt während der Gedenkfeier des Geyches von Dajelles bei Sedan eine Ansprache, in der er die furchtbaren Ausfritte erwähnte, die angeblich durch die Schuld der Deutschen sich im Kampfe dort abspielten.

Madrid, 4. Sept. Aus Havannah wird der 'Times' über New-York gemeldet, daß die cubanischen Aufständischen in der Zusammenkunft zu Mesasa abermals die Republik ausgerufen haben, und zwar in Gestalt eines Bundesstaates.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 5. Sept. Die am Samstag verbotene gewesene sozialdemokratische Protestversammlung des ersten Wahlkreises hat gestern stattgefunden; dieselbe war stark besucht. Nuer sprach über das Thema: 'Warum die Sozialdemokraten die Sedanfeier nicht mitwochen?'

Kiel, 5. Sept. Bei Herausheben von Schiffschrauben nach der Ederförder Bucht, kenterte ein Boot. Zwei Matrosen ertranken.

Sofia, 5. Sept. Wie das 'Kleine Journal' berichtet, soll einer der Mörder Stambulons, Georgiew, aus dem Gefängnis entflohen sein.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. Sept. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlgen. 1) Am 14. Jan. d. J. fiel der um 9 Uhr 20 in Käferthal abgehende Güterzug Nr. 44a der Mannheimer-Weinheimer Nebenbahn an der Station Käferthal-Wohlgelegen auf den im Geleise haltenden von Mannheim kommenden Personenzug 39, so daß ein Materialschaden von 300 M. entstand.

2) Der 20 Jahre alte Gerber Georg Böhm von Ziegelhausen war vom Schöffengericht Heidelberg wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis blieb erfolglos.

3) Dasselbe Gericht hatte den 31 Jahre alten Schreinermeister Friedrich Köhler von Heidelberg wegen der Anklage der Körperverletzung freigesprochen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen dieses Erkenntnis führte heute zur Verurteilung Köhlers zu einer Geldstrafe von 10 M.

4) Wegen eines Logischwindels und eines Bergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.St.G.B. wurde der 47 Jahre alte Schlosser Wilhelm Horn von Michelstadt nach geheimer Verhandlung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten, abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft, verurtheilt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 4. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt 418 gedeckte 855 gedeckte 755 offene 621 offene

Zuf. 1178 Wagen Zuf. 976 Wagen Es fehlten also 68 gedeckte und 134 offene Wagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Sept. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 157.50 C., Anilin 403 bez., Brauerei Schwarz 109 bez., Badische Brauerei 52 bez. P., Gummiabrik 128 C.

Conto-Blatt der Mannheimer Börse vom 4. Sept.

Table with columns for Obligationen, Aktien, and various bank and stock prices.

Table with columns for Aktien, listing various companies and their stock prices.

Frankfurter Effekten-Societät v. 4. Sept., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 344 1/2, Diskonto-Kommandit 231.20, Nationalbank für Deutschland 149.75, Berliner Handelsgesellschaft 170.20, Darmstädter Bank 165.40, Deutsche Bank 213.10, Deutsche Vereinsbank 125.10, Deutsche Genossenschaftsbank 125, Dresdener Bank 179.50, Effektenbank 123.50, Schaffhausen Bankverein 148.50, Banque Ottomane 153, Wiener Bankverein 147 1/2, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 346 1/2, Lombarden 97 1/2, Mittelmeer 98.45, Meridionalatlant 133.90, 4 1/2 Proz. Argentinier äußere 53.30, 6 Proz. Argentinier 93.20, 5 Proz. do. 50.50, 3 Proz. do. 25.90, 1860er Loose 134.30, Gelsenkirchen 154, Garpener 172.10, Sibernia 174.30, Laura 149.20, Dortmund 75, Bochumer 173, Oberthale 95, La Veloce 68.10, Concordia 135, Alpine 85.40, Nordb. Lloyd 112.50, Gottshard-Mitteln 186.70, Schweizer Central 150.20, Schweizer Nordost 148.30, Schweizer Union 102.30, Zura-Schweizer 106.80, 3 Proz. Italiener 90.30.

Mannheimer Marktbericht vom 5. September. Stroh per Ztr. 1.50, Heu per Ztr. 2.50, Kartoffeln von 2.20 bis 4.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Kohlkohl per Stück 20 Pf., Weiskohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviesalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Pfäfers Erbsen per Pfund 20 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.80 M., Kapsel per Pfd. 6 Pf., Birnen per Pfund 6 Pf., Pfannkuchen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 5 Pf., Kirchen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 30 Pf., Pflirsche per Pfund 50 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 40 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.40 M., Barfch per Pfd. 30 Pf., Weiskäse per Pfd. 35 Pf., Laderdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Dase per Stück 4.00 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 1.20 M., Ente per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlachtelt per Stück 4-6 M.

Mannheimer Produktendörse vom 4. Sept. Weizen per Nov. 13.50, März 1896 14.25, Roggen per Nov. 11.50, März 1896 12.10, Hafer per Nov. 12.05, März 1896 12.40, Mais per Nov. 10.40, März 1896 10.40 M. - Tendenz:

Kauer. Mangels Abgabe konnten sich die Preise für Novembert-Weizen behaupten, während Frühjahrsgabe abgerichtet am Markte waren und die Preise deshalb billiger wurden.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. September, listing ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat August/Sept.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen, showing water levels at various stations.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwarenfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Schmiedemann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68980

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

Können nicht allein die schönsten u. feinsten Arbeiten in tabellarischer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4 vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68872

Groß- Hof- und National-Theater Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1895/96 stattfindenden Vorstellungen werden noch fortwährend Abonnements bei der Hoftheaterkasse entgegengenommen.

Den im Monat September zugehenden Abonnenten werden für die bereits stattgefundenen Vorstellungen Erskafbillets verabfolgt.

Mannheim, den 4. September 1895. 72097

Hoftheater-Intendant.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September d. J.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten, als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrer und Lehrerinnen bestimmt. Die Opernschule bildet Stimmbegleiter vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Clavier-, Violin- und Violoncellspiel. Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Clavier-, Organ-, Violin-, Violoncellspiel und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Clavier, Violin und Violoncell, Streichquartett und Orchesterpiel, Fagott- und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation und Mimik, italienische Sprache. Anmeldungen können von jetzt an bis zum 15. August und dann wieder vom 8. September an täglich bei der Direction L. v. S. 12a, parterre, erfolgen. Ebendasselbst werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. Mannheim im Juli 1895. 69718

Die Direction des Conservatoriums für Musik.

M. Pohl, Musikdirektor.

Die Annahmestelle der

Original Pariser Neuwäscherei

für Kragen und Manschetten von

Maraninchi-Mangin

befindet sich vom 1. September an, nicht mehr C 4, 9a sondern

S 1, 1, am Marktplatz

71696 im Laden.

Ruhrkohlen.

Prima stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gefeibte Ruhrkohlen, deutsche und englische Antrachtkohlen, empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigen Preisen 70981

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämtliche Anzeigen Programm

Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier:

Sonntag, den 8. September 1895.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

Hauptfeier:

Montag, den 9. September 1895.

Morgens 7 Uhr: Böllerschießen.

Festgottesdienst in den Gotteshäusern hiesiger Stadt zu den von den Kirchenbehörden bekannt gegebenen Stunden.

Nachm. 1 Uhr: Festessen im Stadipark.

Abds. 7/8 Uhr: Festvorstellung im Gr. Hof- u. National-Theater: Hans Heiling, von Marschner.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntniss und beehren uns die Einwohner Mannheims zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, an genanntem Tage die Häuser festlich zu beflaggen.

Einzelnungslisten für das Festessen (5 M. 50 Pfg. einschließlich Tischwein und Musik) liegen auf dem Rathhaus (2. Stock) und im Parklokale auf.

Mannheim, 1. September 1895.

Der Gr. Amtsvorstand

Der I. Bürgermeister: Bräunig.

J. V.:

Dr. Schmidt

72092

Fahndung.

Nr. 96879. Am 31. August ds. Jrs. Abends 9 Uhr, stürzte sich der unten beschriebene Unbekannte bei Maxau in den Rhein und ertrank. Ich ersuche um Drahtnachricht, sobald die Leiche aufgefunden wird, sowie um Mittheilungen über die Persönlichkeit des Verlebten. Der Verlebte war 40 bis 50 Jahre alt, mittelgroß, hatte dickes, volles Gesicht, dunkle Haare und Schnurrbart, trug bläulichen Anzug, Juppe, Hose und Weste, gehörte sehr wahrscheinlich dem Bauern- oder Handwerkerstande an. Nach seinem Dialekt dürfte derselbe aus der Gegend von Mannheim oder Heidelberg sein. Nach Aufhebung kurz vor dem Selbstmord hinterläßt er Frau und 4 Kinder. 72126 Karlsruhe, 8. Septbr. 1895. Der Gr. Staatsanwalt: Duffner.

Konkursverfahren.

Nr. 30044. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Fischer, Inhabers der Firma Kippenhahn u. Fischer in Mannheim, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung u. Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis auf: Dienstag, 1. Oktober 1. J., Vormittags 10 Uhr vor Gr. Amtsgericht Abt. 3 hier, selbst bestimmt. 72095 Mannheim, 4. September 1895. Der Gerichtsschreiber Großherzoglich. Amtsgerichts. Stalf.

Versteigerung

von Tabak, Kartoffeln und Dickrüben. Der Erwerb an Tabak 21 Kr. Kartoffeln 42 " Dickrüben 22 " des Aders No. 1864 in der X. Sandwegmann wird Freitag, 6. September 1. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Kaiserhof öffentlich versteigert. 71990 Mannheim, 2. September 1895. Culturl. Commission: Bräunig.

Submission.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf 72118 ca. 10,000 Centner prima Wiesenheu lieferbar franco Viehhof Mannheim innerhalb 10 Wochen. Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens Montag, 16. September d. J., Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Submission“ versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungsstermine an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 72118 Mannheim, 2. September 1895. Städt. Schlacht- und Viehhof. Der Director: Fuchs.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen in 71086 C 7, 1.

Futtermehl-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 300 Ctr. prima Futtermehl theilweise lieferbar nach unserer Wahl. 72119 Angebote mit Mustern sind bis längstens Montag, 16. September d. J., Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Futtermehllieferung“ versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungsstermine an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 72119 Mannheim, 2. September 1895. Städt. Schlacht- und Viehhof. Der Director: Fuchs.

Dhmdgras-Versteigerung.

Das diesjährige Dhmdgras von den kirchlichen Wiesen auf der Gemarkung Hohenheim mit einem Flächeninhalt von 216 ha 22 a 94 qm wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 10., 11. und 12. September ds. J., jeweils Morgens 8 1/2 Uhr beginnend, im Rathhause zu Hohenheim losweise öffentlich versteigert: am 10. von den oberen Bachwiesen, den Almen u. Wäldern, den Wiesen im Hertenreich im Altwasser und der Dürflache; am 11. von den Dreiwiesen, Neuwiesen, Kienstrang, Krumbach, Blauschaber Erdbehandswiesen, Rabengraben, Friederichsrieder Almenwiesen, den Nummern- und Schieferwiesen; am 12. von der Kirchböck, den Hahnwiesen, Neuwiesen, Wäldern, Wäldersiedel und Strangwiesen. Nähere Auskunft ertheilen Gütteraufsicher Seiler in Hohenheim und Wiesenaufsicher Jünger in Reisk. 72121 Mannheim, 3. September 1895. Evangelische Collectur: Buch.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. September, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Altera N 1 Nr. 10 (Baden) 1 Badstube, 1 Regal, 6 theilig, 1 Cassette, 1 Badstube, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 wasserdr. Karren, 2 Gaslaternen, 1 Gasarm mit Kreuz Glühlampen, 2 Schaufelbergelampen, 2 Auslagebretter für Schankstube u. 1 Parthie Körbe im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 72070 Mannheim, 4. September 1895. Hübshenderger, Gerichtsvollzieher, A 1. 9.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 6. September 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Handlokal Q 4, 5 im Auftrag des Konkursverwalters aus der Adm. d. hiesigen Konkursmasse 24 Flaschen Cognac, 1 Korbflosche mit 9 Etr. Cognac, 30 Etr. Rothwein, 45 Etr. altes Zwetschgenwasser, ca. 80 Pf. Febl, 3 Korbgläser, Trichter Waage, 2 Güde Korinthen, verschiedene Waarenreste und andere mehrs gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 72090 Mannheim, 4. September 1895. Städt. Schlacht- und Viehhof. Der Director: Fuchs. Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 6. Septbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5: Ca. 12 Zentner feine Zwiebeln, 1 Parthie leere Säcke, 2 Körbe Kartoffeln, 1 Thele, 2000 Cigarren, 1 Kommode mit Aufsatz, 2 Nähmaschinen, 2 Bilder, 2 Tafelwaagen, 1 Brückenwaage, 1 Thele, 1 Wandreal mit 36 Schuhaben, 1 kleines Real, 1 Eschkrant, Milchkanne u. Milchmaße, ca. 50 Pf. Kautabak, 20 Pf. Rauchtabak, 1 Parthie Gewürzschwarzen Thee, Seife, ca. 50 Pf. Bries, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Kanapee, 1 Nachtsch. 2 Füßchen, 1 Obstkeller, ca. 800 Schachteln Nudeln und Fett, 1 Kraut- und 1 Rübenhobel, ca. 150 Packbullen, 2 Krauthänder u. noch verschiedene Waarenreste (diese Sachen werden bestimmt versteigert) ferner sechs Kleiderschränke, 3 Betten, 2 Vianino, 2 Divan, 1 Bierkrant, 1 Thele mit Bression, 60 Wirths-u. 60 Gartenstühle, 1 Eschkrant, 16 Tische, 4 Kanapee, 8 Kommode, 4 Waschkommode, 1 Victoriamagen, 1800 Liter Weiz- und 3000 Liter Rothwein, 1 Vertikal, 1 Spiegel, u. noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 72091 Mannheim, 4. September 1895. Städt. Schlacht- und Viehhof. Der Director: Fuchs. Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden Freitag, 6. September 1895, Nachmittags 2 Uhr im Handlokal Q 4, 5: 72133 1 Nähmaschine, 2 Kommode, 2 Stühle, Spiegel und Bilder, 1 runder Tisch, Kanapee, 8 Regale u. Sonnenschirme gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 72095 Mannheim, 5. September 1895. Gebhardt, Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Frankfurter Bratwürste

in großartiger Qualität zweimal täglich frisch.

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Telephon 488.

Rhein-Bärsch

Badstüber Blauselchen Schellfische heute frisch eintreffend. 72101

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Teleph. 488.

Sauerkraut

Leb. Krebse, Forellen Blauselchen 72140

Rheinsalm

Soles, Turbot, Sander, Hechte Schellfische Cabjanz, Schollen

Roitzungen, Merlan.

Ph. Gund, Planten.

Frühe Schellfische

Frankf. Bratwürste Mainzer Sauerkraut

Neue Linjen

empfehl. billigt 72138

Louis Lochert,

N 1, 1, am Speisemarkt.

Hasen Rehe Hirsch

Feldhühner Junge Tauben, Gähnen, Poularden, Capannen

Eute, Gänse, Suppenhühner etc. 72139

Schellfische, Forellen, Salm, Hechte, Soles, Krebse.

J. Knab, Breitehr.

Ich empfehle einen garantiert reinen 72136

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Samos

vorzügl. griech. Wein per Flasche M. 1 ohne Glas. Georg Dietz, Telephon 559. am Markt.

Was jede Hausfrau wissen soll, ist, daß Rahmisch, soll das Kind sie leicht verdauen. Zusatz von Limpe Kindererziehung haben nach ca. 50% in Wasser löslich. 10,000 Nierenkugeln! Patete 80 u. 150 Pfg. in der Schwannapothek. 68882

Kathinka Ruf geb. Kreithuer Christian Fähele Verlobte. Mannheim, Septbr. 1895.

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik Mannheim. 62833.

Frühe Frankfurter Bratwürste Neue Hellerlinsen Feinstes Delikatesse-Sauerkraut empfiehl. 72086

Wilh. Müller, U 5, 26.

Zügl. 70810 süßen Apfelmoß.

M. Weiss, H 6, 3.

Ich empfehle meine, sich ganz vorzüglich beweisenden 68874

Mehle

5 Pfund von 65 Pfg. an Georg Dietz, Teleph. 559. am Markt.

M 4, 1 Ausverkauf M 4, 1

sämmtlicher 70381

Rastenmöbel

zum Einkaufspreise. J. Lotter, M 4, 1 Möbellager M 4, 1.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an unter Garantie bei 62899

Wilh. Baumüller,

F 6, 3. F 6, 3.

Eine Parterreloge

(B-Wtheilung) 4 Plätze abzugeben. Offert. unt. No. 1870 am Markt gef. abzugeben. 62821

Waschen und Bügeln

wird angenommen und billigt besorgt. H 9, 7, 5. St. 68895

Diphtheritis.

und seine gefährlichen Folgen heilt ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jedes Quälere; auch Group, freilich im Anfangstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das stärkste Kind auf die schwächste Art tödtet. 70821

Frau M. Späth,

Spezialistin, K 1, 21, 2. Stod.

Für Damen!

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung von dem heute erfolgten Ableben unseres theuren Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des 72150

Herrn Julius Hirschhorn

der im 78. Lebensjahre, nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 4. September 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Sept., Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause P 7, 16/17 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Frau

Johanna Bühler

geb. Ernst heute Nacht sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet Karl Chr. Bühler nebst Kindern.

Mannheim, den 5. Sept. 1895. 72184

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 11 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Tante 72189

Gertrude Straub geb. Lanz

im Alter von 47 Jahren, 6 Monaten sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Straub.

Mannheim, den 4. September 1895. Die Beerdigung findet Donnerstag Abend 6 Uhr, vom Trauerhause F 5, 23 aus statt.

Danksagung.

Für die liebevollen, wohlthuernden Beweise von Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagt herzlichen Dank. 72125

Familie Genton.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst- und heißgeliebte, treu besorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Enkelin und Tante 72044

Frau Regina Maier

geborene Steigerwald

gestern Abend 1/2 9 Uhr, nach 7monatlichem schwerem Leiden, im 24. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 4. September 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. September, 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause D 6 No. 1 aus, der Trauergottesdienst Freitag, den 6. September, 9 1/2 Uhr Vormittags in der Jesuitenkirche statt.

Bouillon-Kapseln MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehle meiner verehelichten Kundschafft vom Lande besonders, weil damit augenblicklich und zu jeder Zeit eine manchmal schwer erhaltliche, vorzughliche Fleischbrühe billigt erstellt werden kann. Zu haben bei

W. H. Kern, Q 3, 14.

Sängerbund. Samstag, den 7. Septbr., Anfang 8 Uhr Abends Familien-Abend. Gartenfest mit Tanz in den vereinigten Vorderlokalitäten des „Balkhauses“. Der Vorstand.

Kunst-Anzeige. Der berühmte Thurmseilkünstler Knie wird sich heute Abend auf dem Zeughausplatz um 6 1/2 Uhr auf dem kleinen und hohen Seil produzieren. Am Schluß auf dem hohen Seil grossartiges Feuerwerk wie noch nie dagewesen.

Tanz-Institut J. Schröder Schwarzes Lamm. Die Unterrichtsstunden des am Donnerstag, den 5. September beginnenden Cursums finden jeweils Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr statt, wozu um zahlreiche Beteiligung hofft. D. D.

Zur Stadt Aachen, D 5, 11. Prima Lagerbier heißes und dunkles, aus der Brauerei S. Schwarz in Speyer in empfehlende Erinnerung. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Wache besonders auf prima Bedienung mit prima Gastronomie aufmerksamt.

Restauration Schütz, „zum Pfauen“ am Strohmarkt. empfiehlt seine Specialität in Bad. Weinen: Der beliebte Markgräfler, Durbacher (Weißherbst), Ortenberger Glevner, Kaiserstühler Rothwein.

Ganz frische Land-Gier treffen wöchentlich mehrmals ein, die besonders für Kranke u. bestens empfehle.

Emanuel Strauss F 3, 7. Telephon 333. F 3, 7.

Ausverkauf in Folge Geschäfts-Veränderung. Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waaren am Stück sowie in Resten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Special-Placirungs-Institut für Gesellschafts- u. Erziehungsfach von Zahler Mannheim. D 3, 11 1/2. 2 Treppen. Mannheimer. D 3, 11 1/2. 2 Treppen. Stellungen und Personal stets vacant. Feinste Referenzen.

Selbstthätiger Thürschließer, einfachste, dauerhafteste Constr. ohne federnde Ventile, daher 79002. Reparaturen nicht funktionierender Thürschließer werden entgegengenommen.

Biermarken pro 100 Stück von Nr. 3 an liefert nach auswärts A. Jander, Gravier- und Ciselir-Anstalt, Mannheim, P 1, 1, Planken.

Ein tüchtiger, selbstständiger Gobler, der außer der Gobelmaschine auch andere Holzbearbeitungsmaschinen zu bedienen versteht, findet in einem Gobelwerk dauernde Beschäftigung. Eintritt per sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften sind unter No. 72025 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Der Verein Gewerbe- u. Industrie-Verein. Abtheilung: Schneidermeistervereinigung heute Donnerstag, 5. Sept. d. J. Abends 9 Uhr im Lokale des Casino, R 1, 1, III.

Schneidermeister-Versammlung. Tagesordnung: 1. Berichtordnung. 2. Berichtedens. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Radfahrervereign. Turn-Verein Mannheim. Donnerstag, den 5. Septbr., Abends 9 Uhr im Lokal „rother Löwe“.

Liederhalle. Wiederbeginn unserer regelmäßigen Gesangsproben. Donnerstag, 5. September Probe für I. u. II. Ges.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ihnen zum Besuch der Gewerbeschule in Karlsruhe ein Zuschuß in Rücksicht gestellt ist.

Gesangverein Concordia. Heute Donnerstag Abends 9 Uhr Probe. Nach derselben wichtige Besprechung.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abtheilung: Handelsschule. Bei Beginn des neuen Schuljahres 1905/06 (am 16. Sept.) eröffnen wir - wenn Beihilfungen genügen - neue Anfangskurse für: Französische, englische, ital., holländische u. spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, kaufmänn. Rechnen, deutsche Sprache und Correspondenz, Kalligraphie, Handels- und Wechselrecht, Stenographie u. Volkswirtschaftslehre.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abtheilung: Handelsschule. Am 16. September beginnt das neue Schuljahr 1905/06 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: Französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Teilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abtheilung: Handelsschule. Am 16. September beginnt das neue Schuljahr 1905/06 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: Französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Teilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abtheilung: Handelsschule. Am 16. September beginnt das neue Schuljahr 1905/06 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: Französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Teilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.

Französisch u. Englisch. Unterricht - von abend. gebild. Fremden - Handelscorresp. Abendkursus. G. Hallecourt, N 3, 2.

Plüß-Stauffer-Kitt ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Gips, Holz u. s. w.

Weißnähen angenommen, schön und billig gearbeitet u. schnell angefertigt.

Ein Dachhund (Männchen) mit Halsband zugekauft. Q 5, 19.

Ankauf. Zu kaufen gesucht: 1 gut erhaltener Mahag. Spiegelschrank (Rack nachgedumelt).

Gebrachte. gut erhaltene Amerikaner Oefen werden gekauft.

Oxhoftfässer sowie spanische Gebinde kaufen stets zu den höchsten Preisen.

Verkauf. Günstige Gelegenheit für Brauteute. Möbel billig sofort zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. 1 Pianino, schwarz, kreuzsaitig, neu, 1 Epiegelstanz, 1 Plüschgarnitur (bordaux), sowie verschiedene Möbel billig zu verkaufen.

Pneumatic. gut erhalten, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Ein tüchtiger, selbstständiger Gobler, der außer der Gobelmaschine auch andere Holzbearbeitungsmaschinen zu bedienen versteht, findet in einem Gobelwerk dauernde Beschäftigung.

Ein tüchtiger, selbstständiger Gobler, der außer der Gobelmaschine auch andere Holzbearbeitungsmaschinen zu bedienen versteht, findet in einem Gobelwerk dauernde Beschäftigung.

Eine Einspänner-Drifchenrolle, 1 Soda-Karren und 2 Stofkarrn zu verkaufen.

Elegante Zimmer-Einrichtung, schwarzes Holz mit rothem Bezug zu verkaufen.

Ein Kinderwagen, ein Kinderhühnchen und ein Bett billig zu verkaufen.

Körting Gasmotor, 2 Pf., fast neu, äußerst billig zu verkaufen.

Abfuhr-Kübel zu verkaufen. G. Langenbach, S 4, 15c.

Stellen finden. Für mein Expeditions- und Güterbeförderungs-Geschäft suche ich zum Eintritt pr. 1. Oktober einen tüchtigen gewandten jungen Mann mit coulantem Handschrift-Branche-Kenntnisse erwünscht.

Tücht. Bursche, der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.

Arbeiter, Maurer u. Handlanger finden in unserem Werk in Heidelberg, sowie auf unserem Bauplatz in Weimen fortwährend Beschäftigung.

Portland-Cement-Werk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne. Ein zuverlässiger, solider, frummer u. jüngerer Kutscher (gewesener Kübler) gesucht.

Ein selbstständige Weisnählerin für eine Hemdenfabrik als Directrice gesucht.

W. Hirsch Nachfolger, Placirungs-Institut, U 6, 16. Kinder mädchen gesucht für Nachmittags zum Ausfahren eines Kindes.

Kauf Michaeli ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Durchaus zuverlässige Jungfrau bei gutem Lohn von einem Herrn als Monatsfrau gesucht.

Köcheninnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sind. Stellen. Fr. Riefer, N 4, 7.

Tüchtige Mädchen finden sofort, auch gute Stellen u. werb. empfohlen.

Ein junger Mann sucht Stelle als Bureaudienner, Portier od. ähnliche Stelle.

Ein junger Mann Anfang der Vier, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber, Gest. Off. erbet. unt. Adresse bitte unter No. 72064 an die Exped. ds. Bl. abgegeben.

Ein tüchtiger älterer Kaufmann, erfahrener Buchhalter, sucht Nebenbeschäftigung in kaufmännischen Arbeiten, Bücher-Verzogen, Abschlässe u. Gest. Off. unter Z. Nr. 71181 an die Exped.

Ein solider Mann sucht Stelle als Bureaudienner, Portier od. ähnliche Stelle.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Hausarbeit suchen auf Ziel Stellen. Bofardt, S. 1, 11. 72073

Lehrling gesucht. Badenia-Drogerie, Wllh. Kraus, U 1, 6.

Lagerplatz.

Rein an der Waldhofstraße, neben dem Schwefelhaus gelegenes Grundstück 3000 qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermieten.

Küchen

C 1, 16 schön großer Laden zu vermieten. Näheres o 1. 16. parterre.

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn- u. Lagerraum, auch als Bureau zu v. Näh. S. Stod. 70054

L 12, 10 schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu v. 71109

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 70807

Verdum. Laden mit Wohn- zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70838

Laden mit Einrichtung u. Wohn. preisw. zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 72068

Zu vermieten

A 2, 4 II. Part.-Wohnung zu verm. 71412

A 3, 8 2 u. 3 Stod., je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres 68473

A 3, 10 ummöbl. Part.-Zim. zu verm. 70501

A 6, 10 4 gegenüber dem Stadtpark. Wegzugshalber kann eine elegante 4 Stodwohnung mit 6 Zim., Bad, Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Mietcontract übertragen werden.

B 4, 14 Hh. keine Wohn. an ruh. Seite (ausloische) sofort zu verm. 70214

B 6, 17 parterre, 3 Zim., mer u. Zugehör, für Bureau geeignet, event. als Wohnung, per 1. Okt. ds. J. zu vermieten.

Näh. bei Kaufmann Joh. Hopp, N 3, 9, 3. St. 70858

B 7, 1 1. Stod, 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. S. Stod. 71884

B 7, 10 4. Stod zu v. Näh. Nagel, Centralbahnhof. 69964

C 4, 14 2. St. Hh., 2 leer, helle Zim. sof. v. v. Näh. Leop. P 2, 10, III. 71365

C 8, 5 4 St., 4 Zim., 2 Balkon, Küche, Keller u. f. Zub. pr. sofort zu vermieten. Näheres bei J. Heuberger, B 6, 18, 71369

D 5, 4 eine größere Wohn. zu verm. 71902

D 5, 14 3. St., 3 Zim., Kfz. u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. 69946

D 8, 4 Hochpart., eine eleg. Wohnung von 5 in- einandergehenden Zim., Badezimmer, Küche, Garderobe und Maniarbe u. ist per sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 71703

D 8, 6 Part.-Wohn., pr. 71776

E 3, 1 Planen, 2. Stod, vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zim., nebst 2 Magaz. u. Kellern. Näh. bei Herrn Mor. Bergberger, E 8, 17, im Laden. 71144

E 8, 8a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 71896

F 3, 7 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort an ruh. Seite v. v. 70795

F 3, 8 3. Stod, 2 große Zimmer, Küche, Keller pr. 1. Oktober billig zu v. 72076

F 3, 13 II. Part.-Wohnung (auch als Geschäftslokal geeignet), ferner im 2. Stod. schöne Wohnung von 6 Zimmern, jeweils mit vollständigen Zubehör pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Comptoir (Kof rechts). 71776

F 4, 21 II. Wohn. v. v. M. 15 p. M. R. 2. St. 71872

F 7, 26 (Klingstr.) Hochpart.-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 69296

G 3, 15 parterre, 4 hübsche Zimmer mit Zubehör, pr. 15. Oktbr. zu verm. 71857

G 4, 19 20 febl. leeres Zim. an 1 anhängige Person zu vermieten. 71091

G 5, 5 eleg. Wohn., 3 Zim., Küche, Garderobe u. Zubehör sehr billig v. v. 71108

G 6, 10 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 71900

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgetheilt, zu v. 71526

G 7, 31 4 Part.-Zim., Küche und Zubehör, mit 3 Eing. zu v. Näh. S. St. 71107

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

H 2, 12 2. St., 4 Zim. und Küche, Seitenbau 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 72047

H 4, 3 3 Zim. und Küche zu vermieten. 71096

H 5, 11 1 1/2 Zim. u. Küche zu verm. 71222

H 7, 5b 1 Zimmer u. Küche zu verm. 71856

H 7, 9 Vorderh., 2 Zim. u. Küche mit Abfchl. u. Keller v. v. Näh. S. St. 71782

H 7, 25 Seitenbau, 3. St., ein Zimmer und Küche zu vermieten. 70629

H 7, 27 2. St., Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Keller pr. Sept. zu vermieten. Näh. bei Friedmann & Häbler, D 7, 7.

H 8, 22 23 2 schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort zu vermieten. 70070

H 8, 38 1 schön große Zim., Küche und Zubehör, zu v. Näh. S. Stod. 71244

H 10, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 71405

H 10, 25 Hochpart., 4 Zim., Küche u. Magaz. zu verm. 71404

J 1, 16 1 3/4 St., 1 leeres Zim. 2 zu v. Näh. S. St. 71923

J 5, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. ds. J. zu v. Näh. S. St. 71917

J 9, 33 1 Zimmer u. Küche zu verm. 71080

K 1, 6 Breite Straße, Part.-Wohnung, 4-5 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 69938

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4-5 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. Oktober zu vermieten. 70967

K 2, 20 2. St., 3 Zim. mit Balkon, Küche und allem Zubehör, bis 1. Okt. event. früher v. v. Näh. part. 70858

K 3, 5 2. St., 4 Zim., Küche u. Keller pr. 1. Sept. zu v. Näh. parterre. 71247

K 3, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre dafelbst od. T 6, 19, S. St. 71268

K 4, 16 part., 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 71893

K 4, 23 zwei Wohnungen zu vermieten. 70705

K 9, 13 Dousiering, schöner Küche bis 1. Sept. zu v. Näh. zu erfragen 1. Stod. überm Hof. 70999

L 2, 4 zwei Parterre-Zim. leer oder möbl. an einen Herrn zu verm. 70963

L 4, 4 3. St., 2 schöne leere Zim. an eine Dame v. v. 71861

L 4, 11 Schöne Kammerl.-Wohn. zu v. 70402

L 13, 1 Schloßgartenstraße, 4. Stod, 7 Zimmer und Zubehör wegzugshalber sofort be- leibar zu verm. 71411

L 14, 4 4. St., 3 Zim., große Küche, Mädchenzim. u. Zub. pr. 1. Okt. v. v. Näh. part. 71923

M 2, 13 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. S. St. 70132

M 2, 18 2. Stod, 5 oder 6 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermieten. 70053

M 5, 5 3. St., leeres Zimmer zu vermieten. 71883

O 4, 2 1. St., 2 Zim., Kfz. bis 1. Okt. v. v. Näh. S. St. 70889

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70803

P 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 71851

Q 2, 16 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör pr. Anfang September zu verm. Preis M. 460. 71578

Q 4, 6 keine Wohnung zu vermieten. 69983

R 3, 5 3. Stod, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu verm. 71793

R 3, 15 4 St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

R 4, 2 2 Zim. u. Küche an 2 Leute zu v. 71098

R 4, 15 1 Z., Küche, Kell. u. Speisek. v. v. 71855

R 6, 2 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 71554

S 1, 23 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Bad, pr. sof. zu verm. 71083

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 69113

S 3, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 71785

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stod, 7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Maniarbe u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre dafelbst. 67778

T 1, 4 4 St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche u. auf 1. Oktober zu verm. 71735

T 6, 40 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. zu v. 71457

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. S. St. 71291

T 6, 15 Einige kleine Wohn. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 70946

U 1, 1c Wohn. billig zu v. Näh. Conditoren. 71728

U 1, 6 Redarstr., 1 Zim. u. Küche sofort, Hochpart., 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. an ruh. Seite preisw. v. v. Näh. Teile, 71104

U 1, 6a Breitestr., 2. Stod in Ranf. und Zubehör auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bäckeri. 69911

U 5, 3 2 St., eine kl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 69957

U 6, 11 (Friedrichsring).

Wegzugshalber kann eine elegante 4 Stodwohnung mit Zubehör sofort abgegeben resp. der Mietcontract übertragen werden.

U 6, 12 12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Magaz. etc., fern im Souterrain Bureau u. Lagerräumlichkeiten zu vermieten. 70802

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör, ebenfalls ein leeres Kammerzimmer zu verm. Näh. 2. Stod vorn. 70798

Rheinländerstraße 55, einige kleine Wohnungen zu v. 70203

Sedenheimerstr. 24, 1 Balkonwohn., 3 gr. Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 71101

In meinem Hause Sedenheimerstraße Nr. 23 sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmer u. Küche nebst allem Zubehör zu vermieten. Näh. Weckerstr. 5 bei Baumeister Ledr. 71296

Kleine Wallstraße Nr. 7, schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Küche nebst großer Keller, Maniarbe zu vermieten. 69916

Näh. Kaiserling Nr. 8, part. 2 schöne, geräumige Parterrewohnung, sofort als Bureau zu vermieten. 71448

Zu erfragen P 2, 4, Zaben.

Abgeschlossene Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör zu verm. 70072

Näheres K 4, 12, 2. Stod.

Louisenring.

Abgeschlossene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2, 3 u. 4. Stod 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 70071

Näheres K 4, 12, 2. St.

Mehlhofstr., eleg. Wohnungen, 6-8 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres G 8, 29. 72037

Zwei Wohnungen im 4. Stod, bestehend aus je 2 Zim. mit Küche und Kellergesäß in der Nähe des Hauptbahnhofs preisw. v. v. 1. Okt. zu verm. Näh. im Verlag. 69907

Freundliche Wohnung, 3 oder 4 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 70968 H 1, 11, parterre.

Möbl. Zimmer

B 2, 2 1 Zim. möbl. Wohn. u. Schlafz. v. v. 69058

B 2, 4 2 Tr., möbl. Zim. an ruh. Seite, Präd. sof. zu vermieten. 71842

B 2, 10 3 St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 71024

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. pr. 1. od. 15. Sept. v. v. 71366

B 5, 11 1/2 part., auf die Str. 2 geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. sof. v. v. 72065

B 5, 19 2. St., ein gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu vermieten. 71220

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. sof. beziehb. v. v. 70355

C 2, 11 3 Tr. v. v. 1 g. möbl. Zim. m. Pension v. v. 70907

C 7, 15 Hochpart., 2 möbl. Zim. mit Kfz. auf den Hof zu v. 67833

C 41 Schillerplatz, 1 sch. möbl. Wohn. m. Schlafzim. u. 1 einf. möbl. Zim. zusammen oder getheilt pr. 1. Okt. v. v. 71977

D 3, 11 1/2 Fruchtmarkt, schön 4 möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), billig zu v. 71580

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Herrn pr. sof. zu v. 70264

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. per 1. Okt. v. v. 72002

D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu verm. 71901

D 5, 11 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 72024

D 6, 2 ein gut möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 72067

D 6, 13 1 fe. möbl. Part.-Zim. v. v. 71258

D 7, 19 1 sch. möbl. Part.-Zim. bis 1. v. 71274

E 2, 17 Planen, 3 Tr., 1 möbl. Zim. v. v. 71791

E 3, 1 1/2 ein gut möbl. Zim. an einen jungen Herrn zu vermieten. 70576

E 3, 3 1 Tr., 1 gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. 71084

E 3, 8 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 71594

E 4, 1 3 Tr., 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 71782

E 8, 10 4 St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71878

F 4, 9 2 Zim. preisw. v. v. 70944

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 71273

F 7, 16 ein gut möbl. Zim., 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70238

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 71879

F 8, 14a 3. Stod links, ein Zimmercollege sofort gesucht. 71746

G 7, 1 3 St., 1 möbl. Zim. mit Kof. zu v. 71399

G 7, 1 1/2 2 neu möbl. Zimmer zu verm. 71419

G 7, 1b 3 St., 2 möbl. Zim. zu verm. 72120

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Sep.-Z., a. d. Str. g. f. v. v. N. 4. St. v. 71599

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim. 1. Sept. zu v. 71460

G 8, 25 2 Tr. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 72123

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI 180 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-GRAFENBERG 75 Arbeitmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Mähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsstöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirthschaft, besonders: Waggonwagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswagen neuester Constructionen sämmtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen. Krahwagen, Lagerhaus- und Rollbahnwagen, Maltzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laugewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkerwaagen etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricchen Antrieb, z. B.: Lauf- und freistehende Krahnne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubenflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hebel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Scherren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltzügen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eiserne Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und pumpeartige Schraubstöcke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besonders empfindlichen Ventilen, Kettelpumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Baccinispumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalgurgelleise mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eiserne Schiebkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampfbojen deutsch. u. amerik. Form, Flanschenrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phoenix-Rosteläbe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Saison-Ausverkauf.

Die noch sehr bedeutenden Restbestände in:

Damen-Jaquettes schwarz und farbig

Damen-Kragen farbig und schwarz

Damen-Blousen in Seide, Wolle und Baumwolle

Damen-Regenmänteln Paletot- und Kragenform

Damen-Umhängen mit und ohne Spitzen

Damen-Kleidern in Wolle, Bique etc.

Loden-Reise-Costume in 15 verschiedenen Farben

werden, um zu räumen, weit unter Kostenpreis verkauft.

Marktplatz Sophie Link Marktplatz

Ecke, F 1, 10. F 1, 10, Ecke.

Neuheiten für Herbst und Winter ein und sind stets aparte Placen in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt 71841

E 1, 4, 1 Treppe.

Dr. Felsenthal, pract. Arzt u. Kinderarzt. Sprechstunden 8-10 und 2-4 Uhr.

Wohne jetzt

N 2, 6, Neubau.

Ecke - Kunststrasse - Paradeplatz.

Zahnarzt Wylsius,

früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts Klinik Kiel. 66181

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

71919 Dr. Schuh, prakt. Arzt, D 2, 14.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.

Dr. H. Messer,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden. D 3, 12. 72108

Dr. Ludwig Löhr, P 6, 23/24 ist zurückgekehrt. 72087

Von der Reise zurück.

Dr. Gustav Heuck,

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten. 72090

Die schönste Handschrift

können sich Erwachsene in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar Mark 15.-.)

Montag, 9. Sept. beginnen wieder neue Schönschreib-Kurse.



Schreib-Unterricht für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie f. Damen (separat) und Schulfugend.

Schrift-Proben hiesiger Unterrichtstheilnehmer sind in unserer Wohnung E 2, 13 einzusehen; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt. 72026

Gebharder Mannheim

Anmeldungen zu diesen Kursen werden spätestens noch am Montag, 9. Sept., B 2, 13, beten.

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Carl von Weidenberg Berlin N.O., Landbergstr. 39

Nur für Wirthsch. Russ. u. amer. Billards.

Gibt es einen reichen Unglücklichen, der einem Lebendigen einen in großen pecuniären Sorgen hilflos liegend beizusetzen vermöchte? Offerten erbeten mit Schrift 71997 an die Expedition.

Wir bitten gefl. zu beachten.

Unsere Geschäfts-Lokale sind geöffnet: Werktags: Von 1/8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags: Von 11 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachmittags.

Herrn Schmoller & Co.



70961

Landauer Anzeiger Landau (Pfalz) Auf. 10209 Mk. 20 000 auf zweite sehr gute Hypothek gesucht. Off. Off. und No. 72040 an die Exp. d. Bl.

Landauer Anzeiger Landau (Pfalz) Auf. 10209 Mk. 20 000 auf zweite sehr gute Hypothek gesucht. Off. Off. und No. 72040 an die Exp. d. Bl.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen. (Milchpulver).



Nestle's Kindernahrung enthält d. beste Schweizermilch Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, Nestle's Kindernahrung verhütet Erbrechen u. Diarrhoe Nestle's Kindernahrung ist ein diätetisches Heilmittel, Nestle's Kindernahrung erleichtert das Entwöhnen, Nestle's Kindernahrung wird von den Kindern sehr gern genommen, Nestle's Kindernahrung ist schnell u. leicht zu bereiten, Nestle's Kindernahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 6366 Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Reitinstitut Ad. Dehlgang H7, 23, Mannheim Jungbushstraße.

empfehlen in größerer Anzahl gut gerittene Pferde zum Ausleihen und Verkauf. Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit erteilt. 6748